

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

178 (17.4.1931) Abendausgabe

Preis: frei Haus monatlich 2.20 RM. Im Voraus im Verlag oder in den Agenturen abholbar...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 17. April 1931.

Einvernehmen und Verlaß... Dr. M. Der französische Außenminister hat vor kurzem ein sehr bezeichnendes Jubiläum gefeiert...

Briands neue Pläne:

Frankreichs Gegenzug.

Das Getreideproblem und die Lösung der europäischen Wirtschaftskrise.

B. Paris, 17. April. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Der Plan der deutsch-österreichischen Zollunion hat unbedingt schon einen bedeutenden Erfolg gehabt...

Teil eines europäischen Wirtschaftsprogramms betrachtet werden, das zur Lösung der europäischen Wirtschaftskrise und insbesondere zur Erleichterung der deutschen Wirtschaftskrise erforderlich wäre...

Briand im Fuchsbau.

Dr. M. Der französische Außenminister hat vor kurzem ein sehr bezeichnendes Jubiläum gefeiert. Es waren fünfundsiebzig Jahre, seitdem er zum ersten Male in ein französisches Kabinett eintrat...

König Alfons in Paris.

Stürmischer Empfang in der französischen Hauptstadt.

B. Paris, 17. April. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Paris war heute Nacht der Schauplatz ganz ungewöhnlicher Demonstrationen. Als König Alfons von Spanien nach 11 Uhr nachts...

es gehört zu dem, was ich getan habe, viel mehr Mut, als dazu, an der Spitze einer Eskadron anzugreifen.

Die Erregung der Gemüter über die spanischen Ereignisse ist unter anderem daraus zu ersehen, daß gestern nacht in einem Nachtlokal im Laufe einer politischen Auseinandersetzung zwischen einem holländischen Attaché und einem Spanier eine Kauferei entstand...

In Madrid ist wieder Ruhe und, wie es scheint, auch der Wille zur Arbeit eingelehrt. Der neue Präsident Zamora legte in einem Gespräch mit dem Sonderberichterstatter des „Matin“ Gewicht auf die Konstatierung, daß die Revolution ohne irgendeine materielle Beeinträchtigung der Bevölkerung vor sich gegangen sei.

Alle neuen Gesetze würden dem Parlament vorgelegt werden.

Eine weitgehende Amnestie, vor allem für politische Vergehen, werde erteilt werden. Zamora versichert, daß die Bewegung in Katalanien nicht separatistischer, sondern bloß autonomistischer Natur sei.

Das Schlageter-Ehrenmal im Werden.



An der Todesstätte Leo Schlageters — in der Gölzheimer Heide bei Düsseldorf, wo er am 26. Mai 1923 sein Leben für sein Vaterland ließ — entsteht jetzt das Ehrenmal für die Toten des Ruhrkampfes...

Stundenlang wiederholten sich die Schreie auf das Königspaar, das sich schließlich auch auf dem Balkon des Hotels zeigen mußte. Gegen 1 Uhr morgens erst begann die Polizei die Straßen rund um das Hotel unter Hinweis darauf zu räumen, daß der franke Infant...

Die Königin von Spanien war mit ihren Kindern bereits am Vormittag in Paris eingetroffen und mit großem Enthusiasmus begrüßt worden. Schon eine Stunde vor Ankunft des Zuges war...

Alle anderen politischen und Weltereignisse sind für das Interesse hinter der spanischen Revolution, ganz besonders aber hinter der Ankunft der spanischen Königsfamilie in Paris zurückgefallen...

Die Königin von Spanien erhielt gestern den Besuch der Kaiserin Elisabeth von Österreich, die seit einigen Tagen in Paris weilte. Die Königin von Belgien ist von Brüssel nach Paris gekommen...

Als der König von Spanien von Marseille nach Paris abreiste, fanden wieder große Sympathieumgebungen statt. Vor der Abreise sagte der König zu einigen italienischen Funktionären...

Der Außenhandel im März mit 218 Millionen aktiv.

Berlin, 17. April. (Funkpr.) Die tatsächliche Einfuhr Deutschlands im März beträgt 604 Millionen RM. (Zu der ausgewiesenen Zahl in Höhe von 584 Millionen RM. sind 20 Millionen Reichsmark als Ausgleich für noch nicht erfassten Lagerverehr zuzurechnen.) Gegenüber dem Vormonat, in dem tatsächlich für 605 Millionen RM. Waren eingeführt wurden, hat sich die Einfuhr demnach kaum verändert, jedoch umfaßt der März zwei Werttage mehr als der Februar. Als Werttagdurchschnitt ergibt sich für März ein Einfuhrbeitrag von 23,2 Millionen RM., gegen 25,2 Millionen Reichsmark im Februar.

Die Ausfuhr beträgt im März 822 Millionen RM. (Vormonat 733 Millionen RM.) Dazu kommen Reparationsachlieferungen im Werte von 45 (Vormonat ebenfalls 45) Millionen RM. Die Ausfuhr hat demnach von Februar auf März erheblich zugenommen. Dabei ist die Steigerung größer als sowohl durch die höhere Zahl von Werttagen im März als auch schonmäßig zu erwarten war. Im Werttagdurchschnitt betrug die Ausfuhr ohne Reparationsachlieferungen im Februar 30,5 Millionen RM., im März 31,6 Millionen RM.

Die Handelsbilanz für März ergibt einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuss von rund 218 Millionen RM. gegen 128 Millionen RM. im Februar. Einschließlich der Reparationsachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgeführten Waren die Einfuhr um rund 263 Millionen RM.

Vor dem Friedensschluß mit dem Stahlhelm.

m. Berlin, 17. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen um einen Ausgleich der Differenzen zwischen dem Stahlhelm und der preussischen Regierung sind auch am Freitag vormittag fortgesetzt worden, haben bisher einen Abschluß aber noch nicht gebracht. Die Sozialdemokraten suchten dazwischen zu funken, indem sie behaupteten, der Stahlhelm habe sich bei der preussischen Regierung gewissermaßen entschuldigt und für die Zukunft eine lautere Kampfweise gewährleistet. Die Bundesleitung des Stahlhelms erklärte dagegen, daß sie nicht die Absicht habe, einen Brief an den preussischen Innenminister darüber zu richten. Es steht also zunächst Erklärung gegen Erklärung. Die Lösung dieses Widerspruchs ist nach unserer Kenntnis darin zu suchen, daß, wie wir schon sagten, die Verhandlungen beim Büro des Reichspräsidenten liegen, und daß, wenn ein Ausgleich erfolgt, wohl die Form eines Schreibens an den Herrn Reichspräsidenten oder an die Reichsregierung gewählt wird.

Der neue Vorsitzende des Nationalverbandes Deutscher Offiziere



Ist der aus der Feldartillerie hervorgegangene Generalleutnant außer Dienst Waechter, der hiermit der Nachfolger des Admirals von Schröder geworden ist.

Hitler in Kaiserslautern.

M. Kaiserslautern, 17. April. Aus Anlaß der am Sonntag in Kaiserslautern stattfindenden Volksabstimmung, die über das Schicksal des gegenwärtigen Stadtrates entscheiden soll, sprach am Donnerstag abend Adolf Hitler in der überfüllten städtischen Ausstellungshalle. Er führte aus, das Weltgeschehen stehe im Zeichen großer Auseinandersetzung. Das Alte beginne zu stürzen, Traditionen würden beseitigt. Es sei mehr als ein Stürzen von Staatsformen. Nicht Monarchien würden beseitigt, sondern Weltanschauungen gestürzt. In diesem großen Geschehen sei Deutschland nur ein Spielball fremder Mächte. Sollte diese Entwicklung ein weiteres Jahrzehnt an, so sei zu befürchten, daß Deutschland als Macht von Weltbedeutung vollständig anscheide. Heute beständen zwei Extreme, die sich scharf bekämpften: auf der einen Seite der Marxismus in der Kultur, auf der anderen der Nationalsozialismus. Alles, was sich zwischen ihnen befinde, müsse eines Tages zerrieben werden. Die bürgerliche Partei sei der Schrittmacher der Sozialdemokratie und beide gemeinsam die Schrittmacher des Kommunismus. So müsse es kommen, daß es in zehn Jahren keine bürgerlichen Parteien mehr geben werde. Es werde nur die beiden extremen Parteien geben, die zum Schlußkampf anrücken. Wenn jetzt die Gegner des Nationalsozialismus fortgesetzt von einer Spaltung sprächen, so seien sie dahin zu belehren, daß die Leitung der Bewegung bereit gewesen sei, nach den Berliner Vorgängen 10 000 unzufriedene Elemente auszumengen. Die Bewegung werde ihren Weg gehen und auf die Welle des 14. September werde eine zweite folgen, bis das letzte Volkswort beseitigt sei.

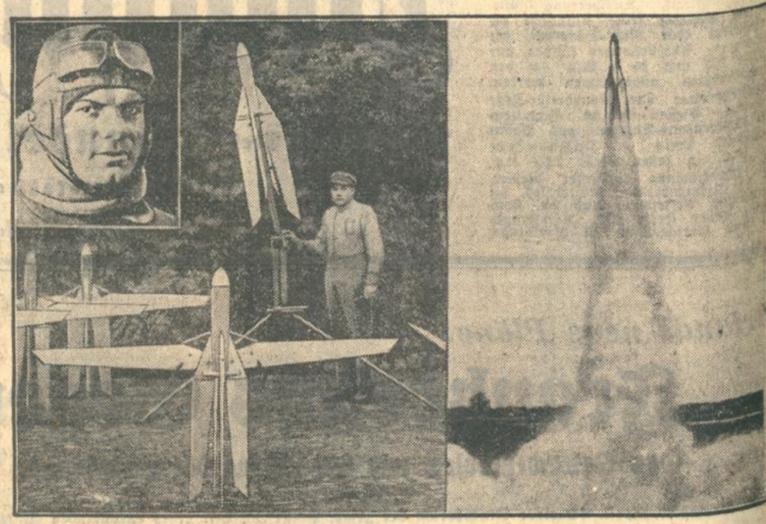
Großfeuer auf Bahnhof Peine. Delwagen geraten in Brand.

m. Peine, 17. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In der Nacht zum Donnerstag entstand auf dem Bahnhof Peine bei Hannover durch Entgleisung einiger Delwaggons ein heftiger Brand, der eine längere Verkehrsstörung hervorrief. Die Kesselwagen waren mit Del gefüllt, die aus den hannoverschen Delwäldern bei Berghöfen kamen. Als die Beamten der Reichsbahn sich mit dem Aufräumen der entgleisten Waggons beschäftigten, entzündete sich das Del, und im Nu stand der ganze Bahnhof in Flammen. Das ausfließende und brennende Del floß nach allen Richtungen. Als besonders gute Leitung des Delstromes erwiesen sich die Kanäle, in denen die Signalbrüche laufen, die sich über den ganzen Bahnhof verteilen. Das brennende Del drang überall hin. Ein Stellwerk brannte vollkommen nieder. Der rege Fernverkehr zwischen Braunschweig und Hannover mußte über Hildesheim geleitet werden, und für den Lokalverkehr wurden Triebwagen eingesetzt. Obwohl der Bahnhof Peine in der Nähe eines großen Delgebietes liegt, befinden sich überhaupt keine Schaumlöcher an Ort und Stelle, so daß das Feuer ungehindert wüten konnte. Endlich gelang es dann der Feuerwehr Hannover, die extra in einem Hülfszug an die Brandstätte geeilt war, das Feuer nach langem Kampf zu löschen. Als Ursache für die Entgleisung der Delkippenwagen wird ein Weichenbruch von den zuständigen Stellen genannt.

Tilings Flugraketen-Versuche.

Der Osnabrücker Ingenieur berichtet.

M. Osnabrück, 17. April. In jahrelanger Arbeit hat sich der Ingenieur und frühere Leiter des Osnabrücker Flugwesens, Reinhold Tilings, mit der Lösung des Problems des Raketenfluges befaßt. Ueber seine erfolgreichen Raketenflugversuche haben wir bereits gestern berichtet. In einem Vortrag mit Lichtbildern, in dem Ingenieur Tilings sich über das Raketenprinzip und die von ihm geschaffene Konstruktion verbreitete, erklärte er u. a.: Bekannt seien nur zwei Arten von Raketen, die Wasser- und die Feststoffrakete mit geringer Leistung und langer Brenndauer, und die sogenannte Seelenrakete mit hoher Leistung und kurzer Brenndauer. Die Wissenschaft habe sich leider von der Verwendung der Pulverrakete als Antriebsmittel abgewandt. Er dagegen habe sich die Lösung des Brenndauer-Problems zur Hauptaufgabe gemacht, die ihm durch sein Verfahren gelungen sei. Hinsichtlich der Länge und des Durchmessers der Pulverrakete seien die Grenzen nach seinem Verfahren wesentlich weiter gezogen als bisher. Theoretisch könne die Länge der Rakete ins Ungeheure gehen, praktisch finde sie die Grenzen nach ihrem Verwendungszweck. Sein Raketenmodell seien Seelenraketen mit Stahlkernen und der sogenannten Goddardschen Düse. Ein wesentlicher Vorteil des von ihm angewandten Verfahrens liege in der Veränderlichkeit der Schubleistung, wobei das Moment der Beschleunigung in den erforderlichen Grenzen gehalten werde, was besonders wesentlich für den Betrieb von Luftfahrzeugen sei. Der Weg zur Flüssigkeitsrakete, mit der sich die Wissenschaft heute befaße, könne nur über die Hochleistungsdruckpulverrakete gehen. Ingenieur Tilings glaubt, entgegen allen anderen Vermutungen, die bisher geäußert seien, auch das Problem des Raketenfluges mit sicherer Landemöglichkeit gelöst zu haben. Die Tragflächen des von ihm konstruierten Flugkörpers seien in Richtung und Dedung der Schwanzflosse angelegt und ein Raketenflugzeug von sieben Meter Spannweite werde von ihm bereits konstruiert. Die angestellte Berechnung hätte normale Werte ergeben. Seine zweite Kon-



Unser Bild zeigt den Osnabrücker Ingenieur Reinhold Tilings (im Ausschnitt), seine Flugraketen (Mitte) und den Abstoß (rechts). Konstruktion, die als Postflugzeug gedacht ist, überbrücke die ganze Flugstrecke in schnellem Flug und entfalte sich kurz über dem Ziel derart, daß die seitliche Schräglage der Schwanzflosse in rascher Umdrehungen gerät und dadurch fallschirmartig zu Boden getragen wird. Das Herstellungsverfahren der neuen Pulverrakete gestatte die Erreichung von mindestens 14 000 bis 20 000 Meter Höhe und von mindestens ebenso großen Entfernungen. Durch weitere Verbesserungen würden sich aber erheblich größere Höhen und Entfernungen erzielen lassen. Beide Flugzeuge unter Verwendung der neuen Pulverrakete seien für meteorologische Forschungen schon jetzt verwendbar.

Grosser Tag im englischen Unterhaus:

Abgeschlagene Attacke.

Der konservative Mißtrauensantrag gegen die Regierung Macdonald abgelehnt.

H. London, 17. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Ablehnung des konservativen Mißtrauensantrags gegen die englische Regierung im Unterhaus stärkt nach Ansicht weiterer Kreise die Stellung Macdonalds für die nächsten Monate ganz bedeutend. Die erzielte Mehrheit von 54 Stimmen ist besonders groß ausgefallen, einmal, weil der neue Vordiegebewahrer Johnson mit einigen interessanten Uebersetzungen aufzuwarten versuchte, andererseits aber, weil die Debatte von den Konservativen nicht sehr klug geführt wurde. So war es den Liberalen leicht gemacht, in überwiegender Mehrheit entgegen den utopischen Erwartungen in das Regierungslager überzuspringen.

Mit besonderer Spannung vernahm das Haus, daß die Regierung seit längerer Zeit alle Möglichkeiten untersucht habe, um in der britischen Kohle eine Basis für die Erzeugung von Benzin und anderen Ölen zu finden. Die neuen Vorschläge, die die Sachverständigen der Regierung aneinander ausgearbeitet haben, sollen erhebliche Chancen zur Wiederherstellung der Prosperität in den darniederliegenden Kohlengebieten bieten. Es sei zwar nicht mög-

lich, im Augenblick eine spezifizierte Ankündigung über das Programm zu machen, aber die Regierung hoffe baldigst, entsprechende Vorschläge im Unterhaus vorlegen zu können. Die zweite Uebersetzung war das Eingeständnis, daß das Kabinett nach Durchführung der Untersuchung des Sachverständigenberichts ernstlich die Elektrifizierung der englischen Eisenbahn erwägt.

Es ist fraglich, ob die Konservativen wirklich die Absicht hatten, die Regierung zu stürzen. Wenn dies der Fall war, dann sind sie tatsächlich sehr widerprüchlich vorgegangen. Das Ergebnis dieser Attacke ist jedenfalls, daß Macdonald sich fester im Sattel fühlt, als je zuvor. Vorantritt nach einer geraume Zeit verziehen. In der Zwischenzeit werden die Verhandlungen mit Indien fortgesetzt werden, und die Reichskonferenz in Ottawa und die große Abrüstungskonferenz folgen bald darnach. Es hat nach dem gestrigen Ergebnis, dem eine hohe politische Bedeutung zukommt, wirklich den Anschein, als ob das Arbeiterkabinett trotz seiner zahlenmäßigen Schwäche und trotz seiner offensichtlichen, innerpolitischen Mängelgefahr mindestens ein weiteres Jahr am Ruder bleiben wird.

Rätselhafte Silberruje aus dem Eismeer.

m. Berlin, 17. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Zahlreiche russische Funktionäre haben in letzter Zeit rätselhaftes Silber aus arktischem Gebiet, möglicherweise aus dem Eismeer, ausgegraben. Wie ein Berliner Abendblatt dazu berichtet, sollen die Silberruje größtenteils verfallene und unverkäuflich sein. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Fundamente geschifft gegeben werden. Aus zwei aufeinanderfolgenden Radiogrammen habe man aber klar und deutlich die Worte: „Wir erwarten, wir warten auf Hilfe“ ertönen können.

Die Silberruje sind um so unverständlicher, weil man nach den russischen Feststellungen genau weiß, daß sich augenblicklich keine russischen Flieger oder sonstige Expeditionen im Norden aufhalten, und nur die russischen arktischen Kolonien verfügen über Kurzwellensender. Falls es sich nicht um eine mutwillige Verfälschung handelt, können nur Walfischfänger oder ausländische Flieger in Frage kommen, die dringender Hilfe bedürfen.

Granaten aus der Kriegszeit.

m. Warschau, 17. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Bei dem polnischen Dorfe Szymbel, in der Nähe von Lemberg, fanden Bauern eine Artilleriegranate aus der Kriegszeit. Als sie das Geschloß aufhoben, explodierte es und tötete vier Bauernknaben, im Alter von 8-12 Jahren, während ein fünfter schwer verletzt wurde.

Zwei Personen beim Paddeln ertrunken.

M. Düsseldorf, 16. April. Am Mittwoch abend kenterte auf dem Rhein unterhalb der Schnellburg ein Kanu. Die beiden Insassen, zwei junge Männer aus Düsseldorf, ertranken. Die beiden jungen Leute hatten das Kanu aus dem Bootshaus des Düsseldorfer Kanu-Klubs entnommen und damit eine „Schwarzfahrt“ angetreten, die ihnen zum Verhängnis wurde.

Personalveränderungen in Braunschweig.

M. Braunschweig, 16. April. Der sozialdemokratische Professor Staats ist von seinem Lehrauftrag an der 8. Abteilung der Technischen Hochschule entzogen worden unter Zurückverlegung nach Helmstedt als Schulrat. Die Pressestelle der bürgerlichen Einheitsliste bemerkt dazu: Die Notwendigkeit, endlich wieder einen anderen Geist in die 8. Abteilung zu bringen, ist längst als dringlich erkannt worden und Minister Franzen erfüllt nur seine Pflicht, wenn er dieser Notwendigkeit Rechnung trägt.

Aus der Wirtschaftspartei ausgeschlossen



wurde der preussische Landtagsabgeordnete Dannenberg. Bekanntlich wurde das Ausschlussverfahren gegen ihn im Zusammenhang mit den Vorwürfen des Abgeordneten Colosser gegen den Parteiführer Dreyitz eingeleitet. Schon damals wurde Dannenberg seines Postens als Generalsekretär der Wirtschaftspartei entoben.

Man ist nur so alt, wie man aussieht

dehalb benutze man auf natürlichem Wege das weltberühmte „Gleichen“. Gibt grauem Haar die Jugendfarbe wieder. Wirkt nach und nach vollständig unschuldig. Seit 33 Jahren bekannt. Von Tausenden Ärzten, Professoren und Gelehrten empfohlen. Preis 6,00 RM. Für schwarze Haare „Extra Hart“ 10,00 RM. (Erbhält in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien usw., wo nicht, direkt aus dem Parfümeriegeschäft „Gleichen“, Berlin S.O. 128, Musauer-Strasse 9.)

Der Wanderer durch das Nichts.

Verhollene in Australien / Von Heinrich Kemmer.

Er trägt einen „Billy“, einen Blechtopf, in der Hand, eine Art kleiner Konterbuche: das ist alles, was er zum Kochen braucht; er hat ein aufgerolltes „Blantett“, eine Art Pferdebede, über den Rücken geschmalt: das ist alles, was er zum Schlafen braucht; ein Ding, ein gewöhnlicher australischer Köder, folgt ihm gefestigt nach: das ist alles, was er an Gesellschaft braucht — so wandert er durch die Unendlichkeit und Einsamkeit sonngebörter australischer Ebenen, durch Steppen und Urwälder; so wanderte er dreißig, vierzig, er weiß nicht wieviel Jahre, denn Zeit und Raum haben Eigentum und Gottheit und jeglicher Begriff sind ihm abhanden gekommen durch das ewige Wandern, das Wandern durch das Nichts. Nun hat auch das Wandern aufgehört. Eines Tages fand ich ihn sterbend auf der roten Erde, sein aus tauenden Wunden blutender Körper mit schwarzen Ameisen bedeckt, die ihn auftrugen. Wer war, wer ist dieser Mann?

Er war ein junger „Remittancemann“, ein aus der Art gefälschter Sprößling eines vornehmen englischen Hauses: mit einer Monatspension (einer Remittance) nach Australien geschickt worden. Das ist keine Strafe vorerst, und er hatte ja auch keine verdient, er war nur etwas sehr leichtsinnig gewesen. Die australischen Städte, ein Zufallsort (größenteils) der vom öden, leeren, melandolischen, australischen Land Abgehoßenen oder dort Geseterten und die Belustigungszentrale der auf dem Lande Florierenden, der Reicherwerbenden, der Schaffknechte, der Weizenfarmer, der Goldwäscher. Die australischen Städte sind der tralteste Gegenstand zur Erde und Eintönigkeit des Landmanns; eine sprudelnde Quelle der Vergnügungszentrale Städte auf der Welt. „Er“ war ganz entzückt von dieser frischen und ursprünglichen Lebensluft. Und man war entzückt über ihn: ein Flirt mit einem englischen Lord (der er ist) ist für die Australier der Inbegriff der Seligkeit.

Da man in Australien immer in Gesellschaft trinkt, auf Einladung Kanach und sorgesehete Gegenstände, kam er aus dem Zirkel und den Bars nicht mehr heraus. Eines Tages blieb die Remittance aus. War sein Vater gestorben oder wiederberufen? Das konnte er erst nach Monaten erfahren: mittlerweile war er vertrieben.

Wohlan! Australien ist das Arbeitsparadies. Soweit man ein Teil durch soziale Gesetzgebung glücklich machen kann, haben die australischen australischen Regierungen ja ihre Pflicht getan. Jede Dienstbotenküche, jede Schusterwerkstätte wird gesundheitsamtlich inspiziert, ob sie hell und luftig genug sei, und es wird streng darauf geachtet, daß sich niemand überarbeitet und jeder soviel Geld bekommt wie nur irgend möglich. Aber — um in dieses Arbeitsparadies zu gelangen, muß man vor allem einen Posten finden. Wenn das Land von der Dürre verbrannt oder von der Ueberflutung weggeschwemmt wurde, ist Dürre und Ueberflutung auf dem Arbeitsmarkt der Städte selbst für die geübtesten und tüchtigsten der bodenständigen Leute.

Nachdem der Fremde einige Zeit an Baracken herumgelungert hatte, auf Chancen zum Trinken und Arbeiten wartend (dem Zehner verabreicht der Arbeiter eine Gratismaßigkeit), ging er aus dem Land. Auf dem Lande ist der Zuwanderer auf alle Fälle willkommen. Er besitzt einen Menschenwert, einen Seltenheitswert, wenn keinen anderen. Als brauchbare Kraft muß man allerdings anpacken können, im Jammern, Schloßern, Satteln, Viehtreiben, Kochen überall zu Hause sein — und „er“ hatte „arte, weiße

Hände“, which never did an honest days work (die, wie man ihm sagte, niemals eine ehrliche Tagesarbeit verrichtet hatten).

Schließlich fand er eine Stellung als Boundaryrider. Er mußte ein großes Hammeltönigreich umreiten und nach den Löchern im Zaune sehen, der da unten gleichzeitig Stallmauer ist. Es dauerte oft Monate, bis er zurück war, und außer ungezählten Schafmillionen auch einen Menschen zu sehen bekam. Es war die Zeit der einsamer Existenz. Er nächtigte unter dem flimmernden süßlichen Sternhimmel, eine magische Dedenbeleuchtung, die ihn anfänglich gar nicht schlafen ließ. Er kochte und aß irgendwie und irgendwas, schlachtete Schafe, machte Biddings in jugendlichen Hembärmeln und führte Gespräche mit einem verdorrten Baum-

Selbstverständlich beides!

Der an der Heidelberger Universität als Ordinarius tätige Professor K., eine anerkannte medizinische Größe, sieht sehr darauf, daß nicht etwa Studierende anderer Fakultäten, die bei ihm eine Stunde schinden wollen, den Hörsaal betreten.

Gegen Ende des Semesters kommt einmal wieder ein Student herein, dem man den Juristen förmlich an der Nasenspitze ansieht. Das Auge des gestrengen und gefürchteten Herrn Geheimrats erkennt ihn sofort, er steigt vom Katheder herunter und ehe noch der Student verschwinden kann, hat ihn der Herr Professor schon am Ärmel gefaßt und fragt ihn: „Sagen Sie mal, mein Lieber, sind wir Jurist oder Mediziner?“

Schlaffertig, mit schelmisch blühenden Augen, antwortete der Student: „Selbstverständlich beides, Herr Geheimrat!“

„Wieso?“

„Nun, Sie sind der Mediziner und ich der Jurist!“

Der Herr Professor ließ belustigt seine Hand sinken und ehe er noch ein Wort fand, war der Fremde verschwunden. —

A. v. K.

und trägt das Geld zum nächsten Wirt. Aber das geht nicht beim Rabitter. Wenn er wochenlang in der Kneipe liegt, entsteht eine neue Generation Kaninchen, deren Stammlatern der Mann hätte rechtzeitig vergiften müssen. Er wurde auch hier abgelohnt.

Dann traf er Menschen, die jedwede Sorge um die Existenz abgeschüttelt haben. Das sind die sogenannten Sundowners.

Der australische Sundowner ist ein Wanderer auf Erden, mit dem kein Bagabund der Welt sich messen kann. Er wandert von einer einsamen Farm durch die Einöde zur nächsten. Wenn die Sonne untergeht (When the sun goes down), muß der Sundowner, der „Dämmerer“, eine menschliche Behausung erreicht haben, sonst muß er ohne Nahrung gehen. Das ist sein einziges, festes Ziel auf Erden. Bei Tag wandert er einsam in der einsamen Natur, und bei Nacht schläft er als Fremder unter fremden Menschen. Der Sundowner wandert immer, immer weiter, immer wo andershin, Weilen und Weilen wandert er unter dem zitternden Kupferhimmel, durch immer dieselbe schattenlose, trostlose, melancholisch-eintönige, mondartige Landschaft auf hartem, roten Boden unter der sengenden Sonne.

Er wurde ein Sundowner. Wie es deren viele gibt in Australien. Er wanderte von frühmorgens bis zur Zeit, wo der Tag ohne Dämmerung, mit einem Ruck, in die Nacht übergeht. Ebe die Sonne hinter der unendlichen Ebene untergetaucht war, mußte er eine Farm erreicht haben, das war seine letzte Sorge im Leben. Er trat in den Gehörsraum, bekam seine Ration Tee und Fleisch (wie jeder, der dort nach Essen verlangt) ohne Worte und ohne Fragen und auch ohne darum zu bitten — als etwas Selbstverständliches. Er kochte, schlief, verließ schweigend das Haus und wanderte weiter. Weilen und Weilen, bis zur nächsten Farm. So wanderte er Jahre und Jahrzehnte ohne Verührung mit der menschlichen Kultur, stumpf und stumm durch den ganzen Farmgürtel des hartgebadenen, totentfalten, altersmüden Kontinents, der überreich an Sonne und Licht ist, aber arm an Mensch und Tier, Berg und Fluß und Tal. So wanderte er, ohne sich des Wanderns zu freuen, und lernte die Natur und die Menschen und die Sprache verachten. Er sah nur mehr seinen Hund: das einzige Wesen, das er und das ihn verstand. Nach und nach verlor er die Erinnerung. Schließlich verlor er die eigene Identität. Er wußte nicht mehr, wer er war. Er wanderte namenlos, ein Niemand, durch das Nichts. Er wanderte ewig durch die Ewigkeit. Er wanderte. . . .

Eines Tages wollte er rasten. Er setzte sich unter einen jener die australische Landschaft dominierenden Eukalyptusbäume, die zwar nicht Blätter, wohl aber die Rinde verlieren. Die Sonne schien grell auf den kahlen Stamm und den grauen Wanderer. Sie drang in sein müdes Gehirn und weckte einen letzten Funken. Er erinnerte sich plötzlich an seine Jugend, hörte sanfte Stimmen, fühlte weiche Teppiche und den Blick einer Frau, ein Kaminfeuer leuchtete, ein seltsames Licht . . . sein Herz krampfte sich zusammen. Er fiel zu Boden.

Jetzt kamen die Herren der australischen Erde. Die kleinen Ameisen kamen und machten sich über die große Beute her. Sie überbrannten und stachen diesen Menschenleib, der über Meere hierhergekommen und vor ihrer Behausung ohne als Beute gefallen war. Der Körper judte unter Millionen von Bissen. Aber er konnte sich nicht mehr zehren. Er kam nicht von der Stelle. Es war zu Ende mit dem Wandern. Mit dem Leben. Der Dingo leckte die Wunden und winkelte.

Nach meinem Tode zu öffnen.

Von Maurice Dekobra.

Der Gatte stand neben dem Bett, in dem seine kranke Frau lag. Es läutete.

„Es ist die neue Krankenschwester, die ich für dich, meine Liebe, ausgesucht habe“, sagte der Mann mit sanfter Stimme.

„Ich hoffe, daß sie freundlicher als die andere sein wird“, flüsterte die Kranke.

Sicher. Man hat sie mir sehr warm empfohlen. Sie ist jung, schön, lebenswürdig und sehr tüchtig. Sie wird dir gefallen, du wirst sehen.“

Die Tür öffnete sich. Das Stubenmädchen führte die in weiß gekleidete Pflegerin herein, die wirklich sehr hübsch war. Sie grüßte herzlich.

„Guten Tag, Frau Blajol“, sagte der Gatte. „Ich stelle Ihnen Frau Darbeau, meine Frau vor, die Sie, ich bin davon überzeugt, hingebungsvoll pflegen werden.“

„Gewis, Herr Darbeau.“

„Ihr Zimmer wird diesem benachbart sein . . . Ich werde Sie pflegen, ebenso wie durch die ganze Wohnung, damit Sie mit den Räumern des Hauses vertraut sind.“

„Ja, Herr Darbeau.“

Die Krankenschwester folgte Herrn Darbeau. Als er sie in sein Zimmer geführt hatte, schloß er leise die Tür, nahm die Pflegerin Marthe bei der Hand und sagte:

„Marthe! Welche geniale Idee du hastest! . . . Krankenpflege ist doch ein Beruf! Noch einmal!“

„Ja, Liebster. Aber seien wir hübsch vorsichtig.“

„Nicht die dich nicht . . . Wir werden achgeben.“

Denselben Abend machte Frau Blajol bis ein Uhr nachts bei ihrer kranken Frau. Als diese endlich einschlief, ludte sie ihr Zimmer auf und ließ die Tür offen. Darbeau wartete dort bereit auf sie. Sie umschlangen sich leidenschaftlich.

„Liebling!“

„Meine Liebe!“

Aber die Kranke war aufgewacht. Sie hörte das Flüstern im Zimmer der Krankenschwester. Sie spitzte die Ohren. Sie vernahm ihrer Leber sagte, die sie vollkommen auslärten. Der Krebs, der an sie hatte im Gegenteil jene fürchterliche Helllichtigkeit, die Weisen, einen Augenblick der Dinge und Ereignisse voll bewußt sind.

Sie führte sich nicht. Sie rief nicht. Während die Krankenschwester sich ihr auf den Fußspitzen näherte, täuschte sie tiefsten Schlaf vor. Als Frau Blajol wieder in ihr Zimmer zurückkehrte, vernahm Frau Darbeau deutlich die Stimme ihres Gatten.

„Lief.“

„Dann geh alles gut . . . Komm in mein Zimmer, Liebster.“

„Hüte dich vor dem Dienstmädchen, Jacques.“

„Sie ist in den sechsten Stock hinaufgegangen.“

„Wist du dessen sicher?“

„Ich habe mich eben davon überzeugt. Komm Liebster! Komm!“ . . .

Drei Tage später, als Jacques von seinem Büro nach Hause kam, fand er seine Frau im Bett schlummernd vor und Marthe, die bei ihr wachte.

Frau Darbeau schlug die Augen auf.

„Guten Tag, Jacques.“

„Guten Tag, Helene . . . Wie fühlst du dich?“

„Immer gleich.“

„Was halten Sie von unserer lieben Kranken, Frau Blajol?“

„Oh! Herr Darbeau, ich bin überzeugt, daß es mit sorgfältiger Pflege ausgezeichnet gehen wird . . . Dieser kleine Tumor ist wirklich sehr begrenzt und der Arzt hat mir bestätigt, daß kein Grund vorliegt, sich zu beunruhigen.“

„Ja, vermutete es! . . . Siehst du, Helene . . . Sei doch nicht so pessimistisch!“

„Herr Darbeau, ich habe die Rechnung des Apothekers durchgesehen. Hier ist sie.“

„Gut . . . Kommen Sie in mein Büro, Frau Blajol. Ich werde Ihnen Geld geben, um Sie zu begleichen.“

Die Liebenden verließen das Zimmer. Kaum hatte sich die Tür hinter ihnen geschlossen, als Frau Darbeau aus der Lade des Nachtschreibens einen Briefbogen, einen Umschlag und einen Bleistift nahm. Sie wußte, daß ihre Tage gezählt waren. Sie hatte das Urteil des Arztes erlaucht, der, während er sich die Hände im Zimmer der Krankenschwester wusch, mit Bestimmtheit erklärt hatte:

„Es dauert kaum länger als zwei Wochen . . . In einigen Tagen werden wir sie langsam mit Morphinum einschläfern, damit sie wenigstens ohne Schmerzen hinüberzuschlummert.“

Sie hatte das gehört. Und jetzt war ihr Entschluß gefaßt. Sie setzte sich im Bett so gut sie konnte auf und mit zögernder Hand schrieb sie folgende Worte:

„Für Doktor Doubissel, mit der Bitte, es dem Herrn Staatsanwalt zu übergeben.“

Mein Herr!

Ich verständige Sie von meinem bevorstehenden Ende, daß ich nicht nur an dem Krebs, der an mir nagt, sterbe, sondern an dem Gift, das meine Krankenschwester in meine Arzenei gießt. Ich habe sie dabei überrascht, aber nichts gesagt. Ich beschuldige Sie, mein Ende beschleunigt zu haben, und meinen Gatten, dessen Geliebte Sie ist, der Mithildd.

Geschrieben am 12. November, um 6 Uhr abends, von mir, gesund des Geistes, wenn auch nicht des Körpers.

Helene Darbeau.“

Auf den geschlossenen Umschlag triefelte die Kranke:

„Doktor Doubissel, nach meinem Tode zu öffnen.“

Sie schloß die Lade des Tischschens. Dann, die Argen vergrößert durch die Willenskraft, die ihre letzten Kräfte anspannte, nahm sie ein kleines Fläschchen mit roter Aufschrift, trank die Hälfte davon, zog durch den bitteren Geschmack ihr blaßes Gesicht zusammen und fiel in die Kissen zurück.

Frau Darbeau war gestorben. Doktor Doubissel, von Jacques in aller Eile herbeigerufen, hatte die Tote untersucht. Er verstand dieses plötzliche Ende nicht, das seiner Diagnose widersprach. Als er die Lade des Nachtschreibens öffnete, um seine letzten Verordnungen zu sichten, fand er den Umschlag und zeigte ihn Jacques.

„Es scheint mir, daß diese Botschaft für mich bestimmt ist, Herr Darbeau?“

Jacques nickte. Die Krankenschwester näherte sich. Der Arzt las die mit Bleistift geschriebenen Zeilen und erschrak.

Er maß den Gatten und die Pflegerin von oben bis unten, dann sagte er kalt:

„Dies ist ohne Zweifel die Erklärung dieses unerwarteten Endes.“

Und wie ein Gerichtsbeamter des Schwurgerichtes, der die Anklageschrift verliest, enthüllte er den zwei niedergeschmeiterten Verbündeten die posthume Rache der schwer beleidigten Frau.

Marthe beteuerte:

„Das ist eine Gemeinheit . . . Niemals! . . . Doktor! Niemals habe ich . . .“

Der Doktor machte eine abwehrende Bewegung. Er faltete den Zettel und sagte:

„Ich hoffe es für Sie, gnädige Frau . . . Ich wünsche es . . . Aber meine Pflicht ist streng. Ich werde sofort diesen Brief der Staatsanwaltschaft übergeben . . . Mein Gewissen verbietet mir unbedingt, den Wünschen der Verstorbenen nicht zu entsprechen.“

„Doktor! Doktor!“ . . . flehte Jacques . . . „Ich schwöre Ihnen, daß es nicht wahr ist!“ . . .

Aber der Arzt entfernte sich. Jacques kehrte in das Zimmer zurück, den Hals zugeschnitten, die Schläfen eckig. Die Lampe am Bettende beleuchtete das unersöhnliche Antlitz der Toten. Auf dem Teppich, im Halbkreis, lag eine weiße Gestalt. Marthe war ohnmächtig geworden.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von Anna Drawe.

Ein kleiner Junge brachte seine vom Lehrer mit einer Fünzig bedachten Aufsatzarbeit nach Hause. „Was hast Du da für einen Unsinn zusammengeschrieben!“ sagte der Vater, die Arbeit seines Sprößlings beschuldigend. „Und voll orthographischer Fehler! Da hättest Du meine Schulaufsätze sehen sollen! Ich glaube, ich habe die Hefte noch in einer Kiste auf dem Speicher.“ — Ganz verlegen stotterte das Bübchen: „Daraus habe ich ja meinen Aufsatz abgeschrieben.“

„Man sagt, daß schöne Männer immer sehr eingebildet seien.“

„Nicht immer. Ich z. B. nicht.“

Dauerreinigungsmittel

Wie Fäulnis, Rost, Milchsäure werden sofort beseitigt. Die Haut erhält ein jugendliches Aussehen durch das taugendlich bewährte Feinreinigungsmittel Gehäin-Teinwasser. Alle Apotheken, Drogerien und Parfümerien führen das Mittel.

Frischer Atem: Odol

Neues aus aller Welt.

Die Millionen-Erbchaft und die an sie glauben.

Gr. Breslau, 17. April. In der Donnerstag-Verhandlung des Betrugsprozesses um die Millionen-Erbchaft wurde in die Zeugenernehmung eingetreten. Der Makler **Jerse** man n betonte, daß ihm und seinem Freunde, dem Rechtsberater **Schlowitz**, zehn vom Hundert der in Aussicht gestellten Erbschaftssumme für ihre Bemühungen in der Angelegenheit zugesagt worden seien. Sein fester Glaube an die Echtheit der Erbschaft sei auch dadurch nicht erschüttert worden, daß die Sache in der Öffentlichkeit als Schwindel bezeichnet wurde. Frau **Schidlowitz**, die Witwe des Rechtsberaters, sagte aus, daß ihr Mann fest an die Erbschaft geglaubt habe. Die Erbinnen hätten ihrem Mann sogar, weil die Sache nicht recht vorwärtsging, die Rechtsvollmacht entzogen. Der nächste Zeuge, **Schneidermeister L.**, behauptete, daß zwei Amtsgerichtsräte in Neumarkt die Echtheit der Erbschaft bestätigt hätten. Ihm wurde entgegengesetzt, daß Amtsgerichtsrat **M.** damals die Ausstellung des Erbscheines abgelehnt habe.

Der Kronzeuge des Prozesses, **Kaufmann Kaschade**, fühlte sich durch sehr weitläufige Verwandtschaft ebenfalls als Erbe. Er habe sich 1921 zum Auswärtigen Amt begeben, um in die einschlägigen Akten Einsicht zu nehmen. Von Geldmanipulationen der Erbinnen habe er nichts gewußt.

Es kam dann zu einem Zusammenstoß der Verteidiger und einiger Angeklagter mit dem Sachverständigen **Professor Dr. Reuter**, der dazu führte, daß die Verteidigung den Sachverständigen als befangen ablehnte. Das Gericht gab jedoch diesem Antrag nicht statt. Dagegen wurde der Antrag des Staatsanwalts angenommen, daß der Kriminalkommissar **Gratzer** der Zeugin **Bänsch**, die das Originaltestament gesehen haben will, gegenübergestellt werden soll. Der Zeuge **Rechtsanwalt Dr. Schmidt-Breslau**, der mehrere eidesstattliche Versicherungen und Zeisionen beglaubigt hat, erklärte, er habe den Eindruck gehabt, daß **Dr. Stiller** ebenso wie **Barilla** an die Güte der Erbschaft geglaubt hätten. Die von ihm beglaubigten eidesstattlichen Versicherungen betrafen das Beiseitebringen des fraglichen Testaments. Sie hatten den Zweck, zu beweisen, daß sich drei Personen der Erbschaft bemächtigt hätten. Zeuge **Rechtsanwalt Lachmann**, der ebenfalls Ermittlungen über die Erbschaft angestellt hat, betonte, daß er keinerlei Zweifel an der Echtheit der Erbschaft habe hegen können. Von der Erbschaftssumme sollte ihm ein Teil zufallen.

Mord im Gefängnis.

Ein Oberwachmeister von zwei Gefangenen getötet.

Ul. Breslau, 17. April. Freitag früh gegen 2 Uhr wurde im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der Oberwachmeister **Neubauer** von zwei Gefangenen ermordet. Als Täter werden der aus Amerika stammende **Schnittler Anton Polodi** und der **Schlächter Heinrich Pilgram** genannt. Die Täter fesselten den Polizeibeamten, steckten ihm einen Anebel in den Mund und schleppten ihn in den Keller, wo er in einer Nische aufgefunden wurde. Der Wärter ist anscheinend durch Erwürgen getötet worden. Nach dem Mord drangen die Täter in die Bekleidungskammer und zogen sich dort Zivilkleidung an. Nach einem Einbruch in ein Büro, wo sie Waffen und Geld stahlen, forderten sie zwei weitere Gefangene auf, die Flucht mitzumachen. Diese traten aber im entscheidenden Augenblick zurück und verständigten den Gefängnisinspektor von der Flucht. Die beiden Mörder sind durch die Wächter und von dort über die hohe Mauer des Gefängnisses zur Parteyseite hin entkommen.

Die Sorge für die „Brüder der Landstraße“.

DZ. Münster i. W., 17. April. In Münster i. W. fand in Anwesenheit der leitenden Persönlichkeiten der katholischen und evangelischen Wandererfürsorge die erste Haupttagung der katholischen Wandererfürsorge statt, die von der Freien Vereinigung zur Förderung der Wandererfürsorge in Freiburg i. Br. in Gemeinschaft mit dem Westfälischen Wandererdienst in Münster einberufen worden war. Die besondere Bedeutung der Tagung lag darin, daß sich die Vertreter der beiden christlichen Konfessionen ebenso wie die Vertreter der öffentlichen und privaten Wandererfürsorge brüderlich die Hände reichten, um im Sinne der Christlichen Caritas für die „Brüder der Landstraße“ Sorge zu tragen.

Das Urteil im Waffenschieberprozeß Hoppe.

Berlin, 17. April. (Zuspruch.) Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte den Gastwirt **Hoppe** wegen Vergehens gegen das Schusswaffengesetz in Tateinheit mit Vergehen gegen die Verordnung aus dem Jahre 1918, die den Besitz von Waffen aus Heeresgut verbietet, zu sechs Monaten Gefängnis, den Schlosser beim Zeugamt **Spandau, Paetel**, wegen fortgeführten Diebstahls zu sechs Monaten und den Polizeifretär **Reimers** wegen gewerbmäßiger Fehleri in Tateinheit mit Vergehen gegen die Verordnung aus dem Jahre 1918 zu einem Jahr Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.



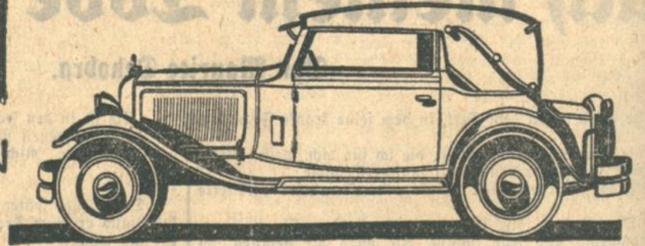
Die spanische Königsfamilie

die jetzt Spanien verlassen hat — sitzend (von links): Infant Jaime — Königin Viktoria — König Alfonso — Infant Gonzalo — vorn: Infant Juan Carlos — stehend (von links): Infantin Beatriz — Kronprinz Alfonso — Infantin Maria Christina.

CITROËN

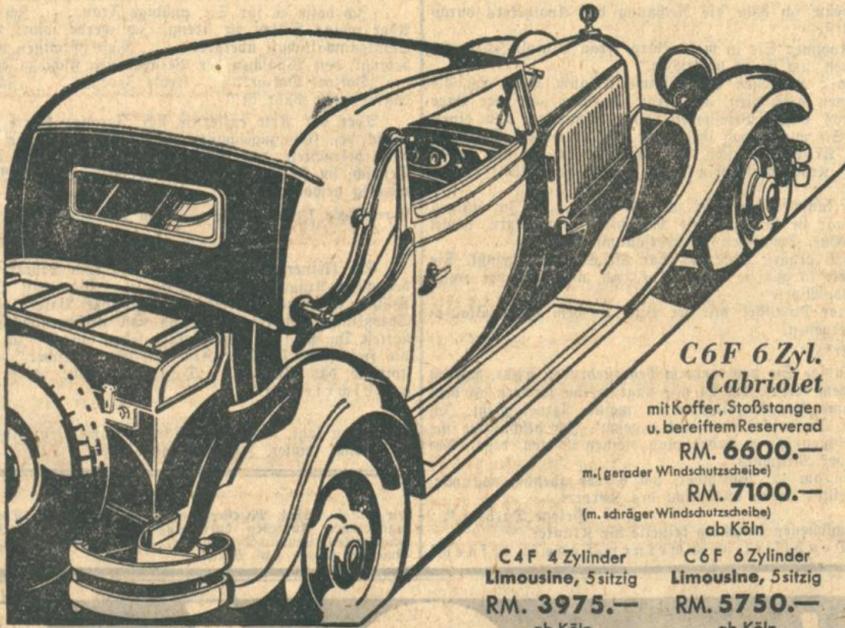
BERLIN

KÖLN



Das Cabriolet C6F

6 Zyl., 4-5 sitz., 10/45 PS.



C6F 6 Zyl. Cabriolet

mit Koffer, Stoßstangen u. bereiftem Reserverad

RM. 6600.—

(m. gerader Windschutzscheibe)

RM. 7100.—

(m. schräger Windschutzscheibe)

ab Köln

C4F 4 Zylinder

Limousine, 5 sitzig

RM. 3975.—

ab Köln

C6F 6 Zylinder

Limousine, 5 sitzig

RM. 5750.—

ab Köln

Ein Wagen besonderer Eleganz, der wiederholt auf internationalen Schönheits-Konkurrenzen mit ersten Preisen ausgezeichnet worden ist.

Praktisch ist das C6F Cabriolet, denn es kann mit wenigen Handgriffen von einem geschlossenen in ein offenes Fahrzeug verwandelt werden und umgekehrt. Breite Türen mit kurbelbetätigten Spiegelglasscheiben ermöglichen bequemes Einsteigen. Das Verdeck schließt staub- und wasserdicht ab.

Bequem fahren Sie in dem Citroën C6F Luxus-Cabriolet. Die breiten Sitze sind weich und mit schmiegsamem Leder gepolstert. Der Fußraum ist reichlich bemessen. Alle Betätigungsorgane liegen bequem zur Hand des Führers. Die Karosse ist ferner mit verstellbarer Windschutzscheibe, Sonnenschutzblende, elektrischer Innenbeleuchtung und Fußteppichen ausgestattet. Am Ende des Wagens ist ein sehr geräumiger Kofferkasten angeordnet.

Vertreter: W. HERTENSTEIN, Ritterstraße 13-17, Fernruf 6830.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. April 1931.

Aprilregen.

Sehr hoch hat der April wohl noch nie in der Menschen Gunft gestanden und man hat ja auch nicht ganz unbegründet das Sprichwort von der Veränderlichkeit des Aprilwetters und des Frauenhums geschaffen.

Regen und Sonnenschein in schnellem Wechsel gehören nun einmal zum April und je öfter die Sonne an einem Tage wiederkommt, desto können wir uns aufs Neue darüber freuen, daß sie die Wolken behagte.

Der Bau der Rheinbrücke Magau.

Zum Bau der Rheinbrücken wird uns entgegen anders lautenden Meldungen folgendes mitgeteilt: Es ist nicht richtig, daß in der geplanten Reihenfolge des Bauens...

Unter Abend.

Unter Abend. Der unterhaltende Abend, den die deutsche Singemannschaft im Saale der Gesellschaft „Eintracht“ gab, konnte viele sehr starken Besuches erfreuen.

50-jähriges Jubiläum des bayer. 18. Inf.-Regts. in Landau.

50-jähriges Jubiläum des bayer. 18. Inf.-Regts. in Landau. Am 1. April dieses Jahres sind in Deutschland 3 731 681 Rundfunkteilnehmer gezählt worden.

Unfall.

Unfall. In Darzanden fiel gestern eine morische Telegraphenstütze auf den Boden und zog sich eine Stauchung der Wirbelsäule zu.

Berkehrsfünden und Berkehrsfünder.

Aus Lesertreuen wird uns geschrieben:

In einer Reihe von Artikeln ist der Versuch gemacht worden, den Unfall in der Kaiserstraße aufzuklären und Vorschläge zur Verhütung ähnlicher Unfälle zu machen.

Keiner der erwähnten Artikel beschäftigt sich jedoch mit der Frage, warum gerade der Radfahrer oft verkehrsfördernd wirken muß, und zwar zu seinem eigenen Leidwesen und unter steter eigener Lebensgefahr.

Der Bau der Straßen besonders mit Schienenanlagen müßte auch dem Radler die Benützung ohne Gefahr möglich machen. Das gilt auch für die Anlage von Fahrradwegen.

In früheren Artikeln ist auch von Autofahrern darüber Klage geführt worden, daß Radfahrer oft paarweise nebeneinander die Straßen benützen.

Zauberhünstler Kahner im Colosseum.

In der heutigen Zeit weiß wohl ein jeder, daß es keine Hexen gibt. Wer aber den Zauberer Kahner im Colosseum sieht, könnte versucht werden, zu glauben, daß es hier nicht mit rechten Dingen zugeht.

Das Beiprogramm, mit dem die Colosseumsdirektion den Zauber umrahmt, verdient nicht weniger Anerkennung wie der Wundermann Kahner.

vor- und zurückfahren. Und doch nehmen zwei Fahrräder nebeneinander nicht mehr Platz ein als ein Auto.

Zweckmäßiger Bau von Fahrradwegen und Anlage der Straßen, daß sie auch von dem Radfahrer ohne Gefahr benutzt werden können.

Von anderer Seite wird uns über das Thema „Berkehrsfünden“ geschrieben:

Der erneute Unglücksfall am Sonntag, den 12. April, nachmittags, auf der Knielinger Landstraße, wobei ein älterer Radfahrer lebensgefährlich verletzt wurde, verdient die Aufmerksamkeit der breiteren Öffentlichkeit.

Die außerordentliche Verbreitung des Motorrades in den letzten Jahren ertrachte der Industrie in der trostlosen Wirtschaftslage verhältnismäßig guten Absatz und für Tausende von Menschen eine Verdienstaquelle.

Der Gelegenheitsfahrer hat zu beobachten, wie an belebten Sonntagen insbesondere jugendliche Motorradfahrer die Straße durch den Ort Knielingen selbst und vor allen Dingen die oben erwähnte Landstraße zwischen Knielingen und Mühlburg rücksichtslos durchrauschen.

An beiden Seiten der Landstraße befinden sich des Sonntags ungezählte Spaziergänger, die auf diese Weise ständig in Lebensgefahr befinden.

Wenn dieser Anfall durch einen Unfall ein plötzliches Ende findet und der vom Schnelligkeitssimmel Betroffene erheblich oder unerheblich zu Schaden kommt, so drängt ihn unwillkürlich beim Anblick eines solchen Unglücks das Bewußtsein auf: Hier liegt eigenes Verschulden vor.

Wenn aber, wie nun in vorliegendem Unglücksfalle, Unbeteiligte zu Schaden kommen, so muß doch endlich gegen diesen Wahnsinn, der jeder Vernunft spottet und auch durch gar nichts gerechtfertigt ist, energig Stellung genommen werden.

Die Eroberung wird am Tagesende durch einen unfinnigen Herrentitel zunichte gemacht, das eigene und fremde Leben wird freventlich gefährdet.

Deshalb: Unterbindung dieses tolleren Treibens, zurück zur Vernunft und vor allen Dingen zurück zu einem vernünftigen Tempo!

80 Prozent aller Unglücke können dadurch vermindert werden, daß eine normale Geschwindigkeit dem Fahrer in Gefahrsituationen die Beherrschung über die Maschine läßt.

akrobaten. Sehr gut ist auch der Schnellmaler Hamilton, dessen Wiege trotz seines englischen Namens der Sprache nach im schönen Lande der Bajuwaren gestanden ist.

Wiedereröffnung des Karlsruher Wingerhauses.

Am Mittwoch vormittag fand die Wieder-Eröffnung des „Wingerhaus-Karlsruhe“ statt. Unter seinem neuen Führer Herr Eismund Hofmann hat.

Aus den Vereinen.

Sonntag, den 19. April 1931: Bad. Schwarzwaldberein. Monatswanderung. Abfahrt 6 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zur Zeit findet in ganz Deutschland eine Frühjahrs-Möbel-Show des Verbandes zur Förderung Deutscher Holzindustrie statt.



Schmerzabkämpfung zuverlässig und überraschend schnell durch das ärztlich empfohlene Citrovantille. Jahrzehnte bewährt bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien und rheumat. Zahnschmerzen.

Staatslotterie. Ziehung 20. und 21. April. Lospreis: 1/8, 1/4, 1/2, 1, 1 Doppellos. Mk. 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-

Insgesamt 114 Millionen Mark Gewinne. Höchstgewinn (9 d. Pl.) 2 Millionen Mark. speziell 4x500 000.- 1 Million Mark. 2x300 000.-, 2x200 000.-, 12x100 000.-

Table with 8 columns: Zwerg, v. Gersdorff, Goldfarb, Holz, Rünkel, Dr. Meyer, Sonner, Frhr. v. Teuffel, Töpfer. Each column lists address and phone number.

Finanzen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Schmeling — Stribling am 3. Juli.

Die in Ohio neugegründete Madison-Square-Garden-Gesellschaft benachrichtigt jetzt Weltmeister Schmeling offiziell, daß er am 3. Juli im Stadion zu Cleveland seinen Titel gegen Young Stribling verteidigen müsse. Das Stadion geht seiner Vollenbung entgegen und soll 110 000 Personen Platz bieten. Der höchste Eintrittspreis soll 25 Dollar nicht übersteigen. Trotzdem hat man die Gesamteinnahmen mit 600 000 Dollar veranschlagt. Schmeling bricht seine Schaulustpreise am 8. Mai ab und wird in der zweiten Hälfte des Mai in einem Camp nahe Clevelands sein auf fünf Wochen berechnetes Training für den Titelfampf aufnehmen.

Bog-Klubkampf Phönix Karlsruhe — Faustklub Pforzheim.

Am vergangenen Samstag kämpfte eine Mannschaft der Bogabteilung der F.C. Phönix Karlsruhe gegen den D.V.S.V. Verein 1 Faustklub Pforzheim. Karlsruhe verlor den Kampf mit 8:4 Punkten. Im Federgewicht hatte der junge Reichelt, Phönix, gegen den 3. Deutschen Meister Kolb, Pforzheim, nichts zu bestellen. Der Karlsruher wurde gleich in die Doppelbedeckung gemungen und gab noch vor Schluß der ersten Runde den aussichtslosen Kampf auf. Im Leichtgewicht war Hettel, Phönix, nicht in guter Form. Er griff seinen Gegner Priatel wohl dauernd an, war aber in seinen Aktionen viel zu ungenau. Trotzdem mußte der Pforzheimer mehrmals zu Boden. Einen genauen Treffer konnte Hettel aber nie landen. Trotzdem steuerte er einen guten Punktziege zu, als er in der letzten Runde einen Genickschlag landete. Der Pforzheimer kämpfte nach der 1-Minutenpause nicht mehr weiter und so mußte Hettel, das erstmal in seiner langen Bogerlaufbahn disqualifiziert werden. Der beste und härteste Kampf fand im Weltgewicht zwischen Sproll, Phönix, und Feuerbacher, Pforzheim, statt. Feuerbacher griff ungenügend an, Sproll kontierte gut mit linken Geraden. Gegen Schluß der ersten Runde mußte Sproll auf einen Körperhaken zu Boden. Die zweite Runde begann noch heftiger. Der Karlsruher erhielt einen Genickschlag, machte aber sofort weiter. Feuerbacher zeigte auf einen genauen rechten Schwinger Schlagwirkung. Die letzte Runde brachte nochmal beiderseits heftige Schlagwechsel. Kurz vor Schluß wurde der Pforzheimer noch einmal schwer angeschlagen, aber es war zu spät, einen entscheidenden Sieg zu erringen. Der Pforzheimer erhielt einen knappen, aber gerechten Sieg zugesprochen. Im Mittelgewicht brachte der Pforzheimer Schwämmle etwa 15 Pfund mehr an Gewicht als der Phönixler Claus. Trotzdem hatte der Pforzheimer nicht viel zu bestellen. Nur durch gute Dedung und tiefes Abdrücken am Schwämme über die Zeit. Der Sieg fiel selbstverständlich an Claus. Das Schlusstreffen im Schwergewicht zwischen Wipfler, Phönix, und Lust, Pforzheim, brachte guten Sport. Wipfler kloppte gut links, schlug rechts aber nicht nach. Der Pforzheimer zeigte gute Anlagen und kämpfte sehr temperamentsvoll. In der zweiten Runde gab Lust unerwarteter Weise den Kampf auf. Sieger Wipfler.

Bogkämpfe im Freiluftplatz auf dem Germaniaortplatz im Waldpark.

Zur Eröffnung der Frühjahrsaison im Bogzen hat die Bogabteilung der Germania den 1. Faustklub Pforzheim verpflichtet. Im Papiergewicht treffen sich Siegfried-Pforzheim — Müller-Karlsruhe; im Fliegengewicht Scher-Pforzheim — Kopf-Karlsruhe; im Bantam: Klisch-Pforzheim — Kleindienst-Karlsruhe; im Feder: Kolb-Karlsruhe — Seeger-Karlsruhe; im Leicht: Brigatel-Pforzheim — Wirth-Karlsruhe; im Welter: Feuerbacher 1-Pforzheim — Wieland 1-Karlsruhe; im Mittel: Schwämme-Pforzheim — Kahrman (ale Hartl) Karlsruhe; im Halbschwer: Schneider-Pforzheim — Wieland 1-Karlsruhe; im Schwer: Lust-Pforzheim — Köffelhardt-Karlsruhe. Außerdem drei Einlagekämpfe sowie artistische Darbietungen der Deutschen Meister Volk und Wagner. Es wird nur guter Sport geboten und ein jeder Besucher wird auf seine Rechnung kommen. Siehe Inserat in der heutigen Abendausgabe.

F.C. Mülhburg — F.C. Südtern in Mülhburg.

Am Samstag, den 18. April, 7/8 Uhr abends, stehen sich auf dem Mülhburger Sportplatz zwei Meistererf gegenüber. Es sind dies diejenige des F.C. Mülhburg und die des F.C. Südtern. Für Mülhburg bedeutet dieses Spiel die letzte Generalprobe vor dem sicherlich nicht leichten Gang zum Oberbadischen Meister Rheinfelden. Aus diesem Grunde wird die Mannschaft des F.C. Mülhburg in der bestmöglichen Besetzung dem F.C. Südtern, welcher gleichfalls demnächst noch wichtige Spiele um das letzte Ziel die Erringung der Kreisliga auszutragen hat, gegenüberstellen. Vor diesem Spiel begegnen sich die A. S. Mannschaften des F.C. B. gegen diejenige des F.C. Mülhburg.

Weltmeister im Weltgewicht wurde wieder der Kegerborger Jack Thompson,

der seinen ehemaligen Besieger Tommy Freeman in Cleveland in der 21. Runde k.o. schlug.

Kurze Sportnachrichten.

Unter Leitung von Dr. Bauwens-Köln hält der International-Board, die Regelkommission des Fußball-Weltverbandes, seine Sitzung am 13. Juni in Genesagles (Schottland) ab.

Mit 2:0 (0:0) gewann Ambrosiana Mailand am Mittwoch in Berlin gegen Tennis-Rosussa vor 6000 Zuschauern.

Den Pokal von Schottland gewann in einem Wiederholungsspiel Celtic Glasgow mit einem 4:2 (3:1) Sieg gegen Motherwell.

Der englische Schwimmverband hat jetzt beschlossen, nicht an den diesjährigen Europameisterschaften in Paris teilzunehmen.

Der Sport des Sonntags.

Der bevorstehende Sonntag bringt in seinem Sportprogramm nochmals Hochbetrieb im Rasensport. Daneben kommen auch die sogenannten Sommersports wie Tennis, Bahn- und Straßen-Radspport und Motorsport bereits mit wichtigen Veranstaltungen zur Geltung. Das Endspiel um den D.F.B.-Pokal zwischen Süd- und Mitteldeutschland in Dresden, die Vorrunde um die Handballmeisterschaft der D.S.B. und das Rugby-Länderspiel zwischen Deutschland und Frankreich sind die hervorzuheben Ereignisse.

Fußball.

Im Vordergrund steht das Bundespokalspiel in Dresden. Süddeutschland ist seit längerer Pause wieder einmal Finalist und trifft auf die Vertretung der Mitteldeutschland. Mit Rücksicht auf die süddeutschen Endspiele, die zurzeit in ein entscheidendes Stadium treten, konnte der Süden für das Spiel nicht gerade eine allererste Garnitur stellen; immerhin erscheint die ins Feld geführte Mannschaft noch stark genug. Sie spielt mit: Kreh (Frankfurt); Weidlauf-Burhard (beide Bröhligen); Knöpfle (Frankfurt); Weinberger (Fürtth), Mantel (Frankfurt); Stiglbauer, Wächner, Huber (alle München 1860); Franz (Fürtth), Kund (Nürnberg).

In den süddeutschen Endspielen gibt es entscheidende Treffen. In der Runde der Meister sind die Spiele der Mündener Bayern und der Frankfurter Eintracht von besonderer Wichtigkeit und in der Trostrunde Nordwest kommt den Spielen von Jfenburg und Ludwigshafen entscheidende Bedeutung zu.

Runde der Meister.

In Frankfurt: Eintracht Frankfurt — S.V. Waldhof.
In München: Bayern München — Karlsruher F.V.
In Worms: Wormatia Worms — Union Bödingen.

Bei den Spielen in Frankfurt und München sind „Revanchen“ fällig, denn sowohl Bayern, wie auch die Eintracht haben die Spiele der ersten Serie gegen ihre heutigen Gäste verloren. Bayern München und die Eintracht sind in Karlsruhe 2:0 geschlagen, Eintracht verlor in Waldhof 1:2. In München dürften die Bayern vielleicht zu einer Revanche kommen, denn die Bayern haben noch am letzten Sonntag in Fürtth bewiesen, daß sie zur Zeit in allerbesten Fahrt sind. Dagegen hat der K.F.V., trotz seines 0:0 gegen die Eintracht nicht überzeugen können. Die Eintracht hat in Frankfurt gegen den S.V. Waldhof trotz des Platzportelles nicht gerade die besten Chancen. Seitdem Dietrich nicht mehr spielt, hat der Angriff der Frankfurter seinen Kopf, seinen wirklichen Führer verloren. Außerdem macht der Verein den Fehler, in Luis einen Mittelfeldler zu stellen, der zwar ein drauagängigerer Fertör, aber kein Fußballspieler ist. Wenn die Eintracht am Sonntag gegen Waldhof nicht besser spielt als gegen den K.F.V., dann ist der Ausgang des Kampfes vollkommen offen. Denn die Leute aus Waldhof spielen wirklich keinen schlechten Fußball. — Offen ist auch der Ausgang des Spieles in Worms. Die Wormatia muß zur Zeit viel Erfolg einstellen. Bödingen hat außerdem bewiesen, daß die Mannschaft auch auswärts spielen und gewinnen kann.

Trostrunde Südlo.

In Stuttgart: Riders Stuttgart — F.V. Kistatt.
In Karlsruhe: Phönix Karlsruhe — Schwaben Augsburg.
In Pforzheim: F.C. Pforzheim — VfR. Fürtth.
Da mit München 1860 bereits der Gewinner der Trostrunde Südlo feststeht, haben die weiteren Spiele der Abteilung ihre eigentliche Jugtraft eingebüßt. Die noch ausstehenden Spiele haben jetzt eher den Charakter von Privatspielen. In den Spielen des 19. April erwarten wir die Riders, Pforzheim und Schwaben Augsburg in Front.

Rugby.

Nachdem Fußballer und Hockeyspieler Deutschlands die Waffen mit Frankreich gekreuzt haben, kommt nun das bereits stark umstrittene Rugbyländerspiel Frankreich-Deutschland in Paris zur Durchführung. Die deutsche Mannschaft hat keine Ausichten, gegen

Vor Los Angeles. Olympischer Kongreß in Barcelona.

Die fällige Jahrestagung des Internationalen Olympischen Komitees findet vom 25. bis 27. April im Rathaus von Barcelona statt. Für Deutschland ist dieser Kongreß von besonderer Bedeutung, denn es soll in erster Linie über den Austragungsort der Olympischen Spiele 1936 entschieden werden. Die Tagesordnung sieht u. a. vor Ergänzungswahlen zum I.O.C., Wahl des Aufgussauschusses und Berichterstattung über die Vorarbeiten für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles und Lake Placid. Mittelpunkt der Verhandlungen steht aber die Festlegung des Ortes für die Spiele 1936. In Aussicht genommen sind neben Berlin noch Alexandria, Barcelona, Budapest, Buenos Aires, Dublin, Helsingfors und Rom, doch kommen für die engeren Kreise nur Barcelona und Berlin in Betracht. Als deutsche Vertreter der Internationalen Olympischen Komitee werden Staatssekretär a. D. Lewald, Dr. Karl Ritter von Halt und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg den Beratungen in Barcelona beizumohnen.

Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften für Männer, die meistensam von der D.S.B. und D.L. ausgetragen werden, wurden den 1. und 2. August ins Deutsche Stadion zu Berlin angelegt.

Tennis.

Unter Teilnahme deutscher Spielerinnen und Spieler gehen Athen die Meisterschaften Griechenlands vor sich. Die süddeutsche „Freileistigung“ wird im Wiesbadener Areal mit einem Kampfs zwischen dem F.C. Wiesbaden und dem T.C. 1914 Frankfurt eröffnet.

Schwimmen.

In Leipzig zieht der Deutsche Schwimmverband seine Reihen in einem „Olympia-Prüfungsschwimmen“ zusammen. Deutschland meldet ein Jubiläumswasserballturnier mit Startkämpfen des S.V. Augsburg.

Motorisport.

Der „Große Preis von Monaco“ mit Caracciola, Burgarella und anderen Deutschen ist das wichtigste Ereignis im Motorisport. Dem München unternimmt Rekordversuche in Wies, in Heilbronn das Bad-Beragaren und auf dem Nürnbergring wird eine Zweisitzerisfahrt für Motorräder mit dem „Preis der Komrufer“ ausgetragen.

Leichtathletik.

Als letzte der acht süddeutschen Gruppen führt die Gruppe Württemberg in Baihingen ihre Waldlaufmeisterschaften durch. In einem Sieg des Süddeutschen Meisters Helber 1, Stuttgart, wird auch hier nicht zu zweifeln sein.

Herdspport.

Die deutsche Galoppasion wird am Sonntag mit den Rennen Hamburg-Horn, Köln und Frankfurt fortgesetzt, wobei alle drei Bahnen ihre Saison eröffnen. Aus dem Ausland ist das Rennen in Paris zu erwähnen.

Fortdauer der nachhaltigen Witterung.

Die allgemeine Wetterlage mit hohem Druck über dem Ostseegebiet ist unverändert geblieben. Von Island ist nun eine Zykclone im südöstlichem Kurs nach der Nordsee vorgetrieben; in unferne Gebiete werden daher die Winde auffrischen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeress-Niveau	Temperatur in Grad C	Relative Feuchte in Prozent	Niederschlag in mm	Schneehöhe in cm	Wetter
Mühlburg	758.2	6	12	5	—	Wolklos
Karlsruhe	758.6	6	11	2	—	Wolklos
Wiesbaden	759.2	11	11	—	—	Wolklos
Frankfurt	760.8	11	10	—	—	Wolklos
St. Blasien	762.2	8	10	—	—	Wolklos
Badenweiler	761.9	10	10	—	—	Wolklos
Helberberg	—	—	—	—	54	Schneebed.

Wetterausichten für Samstag den 18. April: Fortdauer der nachhaltigen Witterung. Auffrischende Westwinde, teilweise Regenschauer.

Baustand des Rheins.

Waldhof, 17. April, morgens 6 Uhr: 312 Zim., gef. 6 Zim.
St. Blasien, 17. April, morgens 6 Uhr: 125 Zim., gef. 5 Zim.
Schultertel, 17. April, morgens 6 Uhr: 190 Zim., gef. 5 Zim.
Kehl, 17. April, morgens 6 Uhr: 312 Zim., gef. 2 Zim.
Rastatt, 17. April, morgens 6 Uhr: 204 Zim., gef. 3 Zim.
Mannheim, 17. April, morgens 6 Uhr: 414 Zim., gef. 3 Zim.
Gaub. 17. April, morgens 6 Uhr: über 200 Zim.

Morticator.

Das unfehlbare Verfahren bürstet, nach den glänzenden Gutachten, einzig u. allein für restlose Vermeidung der Motorenbrat im Innersten der Polsterung. Keine Beschädigung möglicher Geruchlos. Verfahren (14986)

Tennis-Reparaturen

und Neubespinnungen in eig. Werkstätte gut und schnell

Unsere guten Hausmarken-Schläger kosten nur:

- Ofka 16.50
- Jugend 19.50
- Emden 23.50

Die Schläger 1931 sollten Sie sich unbedingt bei uns ansehen.

Freundlieb SPORTHAUS

Karlsruhe.

Entmottungs-Anstalt Anton Springer

Ettlingerstr. 51. Telefon 2340

Lichtpausen

fertigt schnell (16313) Fritz Pflüger, Kallertstr. 128. Tel. 1072

Geb. Kaufm., neu zugeschn., wünscht sich, da hier noch fremd, klein. Preis auszuweisen. Angebote unter 21549 an die Bad. Presse.

Unterricht

Mathematik

Erst. Unter. u. Nachb. bei billiger Berechnung. Angebote unter 21549 an die Bad. Presse.

Privat-Frisier-Unterricht

erzfl. u. vollf. in all. Fächern. Erf. u. unt. N. S. 8668 bei Rudolf Wölfe, Karlsruhe.

NUR KURZE ZEIT!

Wissenschaftliche Handlesekunst

Charakter, Ehemöglichkeiten etc. Ereignis mit Jahreszahlen. FRAU ULLA HANSEL, Schürerin von E. Issberner-Haldane, DURLACH, Grötzingersstraße 44, Straßenbahn-Haltestelle, Endstation. Zu sprechen: Tägl. 11-1 Uhr u. 3-7 Uhr

Total-Ausverkauf

Armbanduhren — Taschenuhren
Brillantringe — Goldwaren
Schmuck, Silberwaren, Trauringe zu jedem annehmbaren Preis.

Nur noch 4 Tage!

WILH. MEIER

Uhrmacher und Juwelier, Kaiserstraße 117.
Mein Geschäft befindet sich ab Ende April Stuttgart Königsbau.

Billige Federbetten

Deckbett | Kissen | Federn
16.50 an | 4.50 an | 75 Pfg. an

Kaiserstr. 19 M. Kachur Kaiserstr. 19

Sie brauchen einen

Perser-Teppich und Brücken!

Ich biete Ihnen die Gelegenheit zu billigem Einkauf, da ich mich beurlauben. Schreiben Sie sofort unter 215201 an die Badische Presse.

Wenn kühle Regentage

mit warmen Sonnentagen abwechseln dann kaufen Sie sich bei der Debege fesche Übergangs-Mäntel auf

Teilzahlung

1. Rate Juni 1931

In 4 Stockwerken Bekleidung für Herren, Damen und Kinder Schuhe, Wäsche, Gardinen u. s. w.

Debege

Deutsche Bekleidungs-Ges. m.B.H.

29.- 48.-

Jetzt Adlersstraße 1

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei d. Literarischen (Badische Presse).



MACINTOSH

GUMMI-MÄNTEL

Macintosh-Mäntel

sind die nach dem Erfinder Ch. Macintosh benannten origin.-englischen Gummi-Regenmäntel

- Die garantierte Wasserdichtigkeit
- die tadellose Verarbeitung
- die bequeme, sportl.-fresche Form
- die enorme Preiswürdigkeit

lassen einen Macintosh unentbehrliches Kleidungsstück werden

Damen-Lederette-Mäntel weite Raglanform . . .	18.25	Damen-Gummi-Mäntel reine Seide . . .	27.50	Damen-Gummi-Mäntel einfarbig schwere Kunstseide	29.75	Damen-Gummi-Mäntel Celanese, schwere glänzende Qualität	45.00
--	-------	---	-------	--	-------	--	-------

HERMANN TIETZ

Karlsruhe

Offene Stellen
Gärtnerlehrling gesucht.
Braver Junge mit guter Schulbildung, der Lust hat, die Gärtnererei zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in anerkanntem Lehrbetrieb eintreten. (20714a)

Tüchtige Verkäuferinnen der Branche sowie **Lern-Verkäuferinnen** nicht unter 16 Jahren vorzuziehen. Besondere Geschäft per sofort od. später **gesucht**.
Offerten m. Bildfeld und Zeugnisabschriften unter S. 7123 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wir vergeben
an jedermann leichte Beschäftigung von der Wohnung aus usw. auch als Nebenverdienst nach anderen Arbeitsunterlagen. Monatsverdienst bis 500 M. Beginn und Verdienst sofort, Kapital nicht erforderlich. (20718a)
H. Schlägerbauer, Reichenbura i. Ban. Hauptpost erbeten.

Reisender gesucht
Ein im Holzhandel durchaus erfahrener Mann für die Gegend Karlsruhe bis Mannheim und Pfalz für sofort gesucht. Derselbe muß im Besitz von ein. Führerschein sein. Auto steht zur Verfügung. Für nachweislich tüchtige Kräfte mit guten Referenzen kommen in Frage. Angebote u. B. 20697a an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Der Einheitspreis

Kaiserstrasse 124 b

Damenstrümpfe, Waschseide, mit spitzer Hochferse . . .	1.-	Frottierhandtücher, 40/85 cm . . .	50
Damenstrümpfe, prima Seidenfaser	1.-	Frottierhandtücher, 110/55 cm . . .	1.-
Damenhemden, mit Stickerei und Spitze	1.-	Schokolade	
Damenunterziehhemden, Mako	1.-	5 Tafeln à 100 gr	1.-
Strumpfhaltergürtel	1.-	4 Tafeln à 50 gr	50
Büstenhalter	1.-	2 Tafeln à 50 gr	25
Herrensocken, Wolle mit Seide	1.-	1 Tafel Vollmilch, Naß, 100 gr . . .	25
Herrensocken, Mako m. Seide, platt	1.-	1 Paket Kakao, ¼ G	25
Herrensocken, Mako	50	100 gr Kaffee	50
Selbstbinder, mod. Dess.	50	1 gr. Dose Oelsardinen	50
Künstlerdecken, Indanthren, 80/80 cm	1.-	1 gr. Dose Lachs	50
Teeservietten mit bt. Kante	25	1 Dose Essiggurken	50
Handtücher, Gerstenkorn	50	¼ G Käse, Tilsiter	50

Neu eingeführt:
Schlafdecken, 125/180 1.- Flanell . . . Mtr. 1.- Kunstseide . . Mtr. 1.-

Für den Schulanfang

Knaben-Anzüge aus guten Strapazierstoffen
Mk. 22.- 18.- 15.- 11.- 9.-
Knaben-Boden-Mäntel und Trenchocken
Mk. 24.- 19.- 15.- 11.-
Knaben-Hosen in riesiger Auswahl und allen Preislagen

Stern & Co.
Marktplatz Karlsruhe Kaiserstrasse

Dennigs Spezialbrote
sind hauptsächlich
Schrot- u. Vollkornbrote.
Sie erfreuen sich wegen ihrer guten Qualität immer größerer Beliebtheit. Machen auch Sie einen Versuch damit!

- Hamburger Schwarzbrot
- Dr. Birchers Diätbrot
- Oberländerbrot
- Silva Vollkorn
- Grahambrot
- Dekobrot
- Pumpnickel
- Steinmetz-Brot
- Bayer. Hausbrot
- Rheinischer Blatz das Rosinenbrot
- Kölnischer Schwarzbrot
- Germa Diabetikerbrot

Versand nach auswärts.

Die Hausfrau
hat keine Sorgen bei Dienstreuewechsel. Die Badische Presse beschafft durch eine kleine Anleihe unter der Rubrik „Offene Stellen“ schnell einen geeigneten Ersatz, denn sie ist die meistbesuchte Zeitung von Stadt und Land.

Lehrfräulein
aus guter Familie, m. Kurzschiffel u. Schreibmaschinenkenntnissen gesucht. Gediegene Allgemeinbildung erw. Besonderen antworten II u. 12 Uhr Verrenstr. 18, Wolfs Pfalz. (162393)

Tüchtiges Mädchen
welches perfekt kochen kann, gesucht. Kriegsstraße 91, 2. St. vorzusehen. (16052)

ERB

DIE KLUGE FRAU

Ist orientiert über Ware und Preis und ebenso auch über wahre Reklame. Sie wissen genau, daß Erb das größte Interesse daran hat, seine Kunden zufrieden zu stellen. Der Preis ist mehr als günstig, denn Erb kalkuliert sehr niedrig. Erb will, daß Sie etwas Ordentliches für's Geld bekommen. Bei Erb werden Sie reell und gut bedient.

Photo Kaufmann

Intellig. Junge sucht als Aushilfsarbeiter in einem Fotoatelier. Angebote unter C 150 an die Bad. Presse.

Weiblich
Gebild., jung. Mädchen sucht für 1. Mai Stellung als Sprechstundenhilfe oder Stille. Angebote erbeten an „Erb“ unter C 150 an die Badische Presse Fil. (20720a)

Stellengesuche
Männlich
D. u. H.-Friseur
durchaus firm in all. Vorfahren.
Sucht Stellung.
Off. unt. N. R. 8667 beförd. Rudolf Wasse, Karlsruhe. (15198)

Mädchen
Wegen Erkrankung suche für sofort ein Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarb. übernimmt. Baldtr. 36, i. Laden. (162392)

Mädchen
mit guten Zeugnissen, für Hilfe im Laden u. Haushalt gesucht. Schrot, Poststr. 36. (16057)

Alleinmädchen
früher, ehef., im Alter von 20 Jahren, sucht Stelle als Hausfrau. Angebote unter C 150 an die Badische Presse Fil. (162393)

Mädchen
20 Jahre, sucht in einem Fotoatelier Stellung als Sprechstundenhilfe oder Stille. Angebote unter C 150 an die Badische Presse Fil. (162393)

Zimmermädchen
früher, ehef., im Alter von 20 Jahren, sucht Stelle als Hausfrau. Angebote unter C 150 an die Badische Presse Fil. (162393)

Badische Chronik

der
Badischen Presse Nr. 178.

Freitag, den 17. April

47. Jahrgang.

Eröffnung des Röntgen-Kongresses.

Baden-Baden, 17. April. Nach verschiedenen internen Aus-
schuß- und Mitgliederbesprechungen der Wissenschaftlichen Vereinigung
der Deutschen Röntgen-Gesellschaft wurde heute früh 9 Uhr 15
Minuten die offizielle 22. Tagung dieser Gesellschaft im Kurhaus von
Baden-Baden durch den Vorsitzenden, Professor Hofelder,
eröffnet. In der Eröffnungsansprache begrüßte Professor
Hofelder zunächst die Vertreter von Stadt, Staat und ärztlichen Ge-
meinden, Ministerialrat Arnspurger, den Vertreter des Kultusmini-
steriums, Ministerialrat Dr. Thomas, Oberbürgermeister Esner,
Badener Ärztevereins, ferner den Vorsitzenden der Badischen Rönt-
gen-Gesellschaft Dr. Dietrich-Mannheim, sowie die Vertreter der
schwedischen, dänischen und italienischen Röntgen-Gesellschaft und
des portugiesischen Gelehrten des Santos-Lisabon, dessen Vortrag
auf dem gegenwärtigen Kongress mit besonderer Spannung erwartet
wird.

kommen heiße. Der Vorsitzende des ärztlichen Vereins, Baden-
Baden, Dr. Eugen Schmidt, wies darauf hin, wie sehr er diesen
Kongress auch als Auftrieb für den Kurort begrüße, dessen Kur-
mittel im allgemein ärztlichen Denken als beachtenswert auf-
genommen seien. Baden-Baden stehe deshalb mit der Röntgen-
wissenschaft in besonders enger Berührung, weil für die Behand-
lung von Gelenkerkrankungen Baden-Baden einen besonderen
Rang einnehme. Dr. Schmidt gab der Hoffnung Ausdruck, daß der
Kongress noch recht oft in Baden-Baden begrüßt werden könne.
Einen ähnlichen Wunsch sprach auch Dr. Dietrich-Mannheim
aus, der Vorsitzende der Badischen Röntgen-Gesellschaft, der daran
erinnerte, daß schon der erste Röntgenkongress in Baden-Baden ge-
tagt habe, und daß die Badische Röntgen-Gesellschaft eine der ersten
dieser Art gewesen sei. Hierauf überbrachte der Vertreter der
italienischen Röntgen-Gesellschaft, Dr. Gortan-Trief, die herz-
lichsten Grüße seiner Gesellschaft.

Alsdann erteilte der Vorsitzende dem Referenten Meyer-
Burgdorf-Rostock das Wort zu dem Eröffnungsreferat über:
„Konstitutionell bedingte Wirbelverände-
rungen“.

„Große Tage“ im Landtag?

Die Tagesordnung der nächsten Volltagung.

Die erste Volltagung nach den Osterferien findet, wie bereits
gemeldet, am kommenden Mittwoch, den 22. April, vormittags 9 Uhr,
statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Verringerung
des Einführungsgehaltes zu den Reichsjustizgelehen, Antrag Köhler
(Nationalsoz.) betr. Ministeranfrage, Anträge der National-
sozialisten und Kommunisten betr. Mißtrauenserklärung
gegen die Gesamtregierung, sowie gegen Minister Wittmann und
Dr. Kemmele, Anträge der Nationalsozialisten und Deutschnationalen
zum Uniformverbot und zur Tätigkeit der Polizei in Heil-
berg und Mannheim, Interpellation Dr. Schmitt-Kenner (Deutsch-
national) wegen Begleitung des Ministers Dr. Kemmele auf Wahl-
reisen durch Schutzbeamte, Interpellation Leichter wegen Ver-
wendung der Kehler Kasernen zu Wohnzwecken und betr. die Kurz-
arbeiterunterstützung, Interpellation Wagner (Nationalsoz.) wegen
Anforderungen des Farrers Förg und wegen Sammlung
von Material über die Sportabteilungen der NSDAP, Interpellation
Leichter (Komm.) wegen Ausweisung des Freidenkführers
Krenn, Interpellation Dr. Mattes (D. Volksp.) betr. die Be-
setzung der Landesforstmeisterstelle und Interpellation
Bauer (D. Volksp.) betr. Besetzung der Präzidentenstelle
der Oberpostdirektion Karlsruhe. Man rechnet mit
mindestens 4 Sitzungen.

Der schiffbare Rhein.

Fortschreiten der Regulierungsarbeiten. — Die Stauseen-Kette am Oberrhein schließt sich.

Konstanz, 16. April. Der Rheinschiffahrtsverband
Konstanz, die Vereinigung zur Förderung des Schiffarmagens
des Rheins bis zum Bodensee, gibt heute den Geschäftsbericht für
das Jahr 1930 heraus. Einleitend wird hervorgehoben, daß im
Ausbau der Kraftwerke — der wichtigsten Voraussetzung
für die baldige Durchführung der Großschiffahrtsstraße Basel-Bodensee
— sehr erfreuliche Fortschritte gemacht worden sind. Die Arbeiten
zur Regulierung des Rheines zwischen Kehl und
Spein sind im oberen Bauabschnitt Breisach-Neuenburg in der
zweiten Hälfte des Jahres 1930 aufgenommen worden. Die Aus-
wirkung der auf 10 Jahre geplanten Regulierungsarbeiten dürfte
schon in den Jahren 1933—1934 in der Schifffahrt fühlbar machen.

Der Bericht geht dann im besonderen auf die Strecke Ba-
sel-Bodensee ein. Es wird betont, daß sämtliche
Kraftwerke zwischen Basel und Bodensee sicher-
gestellt sind und mit einer früher für ganz unmöglich
gehaltenen Schnelligkeit ihrer Vollendung entgegen gehen. In
wenigen Jahren wird sich die Kette der Stauseen am Oberrhein
schließen und der Schifffahrt den Weg zum Bodensee vorbereiten.
Das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt steht vor seiner Vol-
endung. Mit einer Jahreserzeugung von über 650 Millionen Kilo-
watt steht dieses Werk an der Spitze fast sämtlicher Werke Europas.
Bei Altdorf-Dogern ist die notwendig gewordene Ver-
legung des Abbettes an der Mündung so gut wie beendet. Mit
dem Bau des Stauwehres und des Werkanals ist begonnen worden.
Mit den Bauvorbereitungen bei Kedingen ist ebenfalls begonnen
worden. Von einer Ausnützung des Rheinfalles bei Schaffhausen sind
dort zwei Schleusen und ein Kanal hinter Schloß Laufen vor-
gesehen, die das Landschaftsbild nicht föhren werden. Die Pläne für
das letzte Kraftwerk der Strecke Schaffhausen sind fertiggestellt, die
Konzessionsgesuche eingereicht. Auch hier sind die Ausichten für
eine baldige Inangriffnahme der Arbeiten sehr günstig.

Die 13 Oberrheinkraftwerke zwischen Basel und
Konstanz werden eine Maximalleistung von 603 000 KW. auf-
weisen. Davon sind bereits 255 000 KW. in Betrieb, 38 000 KW. im
Bau und 25 000 KW. in Vorbereitung. Sehr zu begrüßen wäre,
wenn die Verhandlungen der Bodenseeferren über das auf-
gestellte Projekt sowie weiterhin über die Wirkung der Kosten
der Bodenseeaufregulierung bald zum Abschluß gebracht werden
könnten und in absehbarer Zeit mit der Arbeit begonnen würde.

Am Schluß sagt der Bericht, es sei auffällig, daß für den Aus-
bau des deutschen Kanalnetzes in anderen Gebietsteilen, die eine
weit günstigere wirtschaftsgeographische Lage haben und nicht so stark
unter den schlechten Verhältnissen leiden wie unser Grenzland,
gewaltige Summen aufgewendet werden und daß sich für manche
noch später als nutzlos erweisende Maßnahmen des Reiches größere
Summen geopfert werden, als der gesamte Ausbau des Oberrheins
kosten würde.

Die Rheinschiffahrtsgerichte.

Durch Verordnung des Staatsministeriums wurde der Artikel 1
§ 1 der landesherrlichen Verordnung betr. Die Rheinschiffahrts-
gerichte vom 24. Juni 1879 wie folgt geändert:

1. Rheinschiffahrtsgerichte erster Instanz (Artikel 33
bis 36 der Rheinschiffahrtsakte) sind die Amtsgerichte Lörrach, Kehl
und Mannheim.

2. Die Bezirke der drei Rheinschiffahrtsgerichte werden wie
folgt abgegrenzt: a) der Bezirk Lörrach umfaßt die Rheinstrede der
Amtsgerichtsbezirke Lörrach und Müllheim; b) der Bezirk Kehl um-
faßt die Rheinstrede von da an abwärts bis zur Grenze zwischen
den Amtsgerichtsbezirken Bühl und Rastatt; c) der Bezirk Man-
nheim umfaßt die Rheinstrede von da an abwärts bis zur badisch-
heißigen Landesgrenze.

3. Als Ortsgericht für Berufungen gegen Urteile der
Rheinschiffahrtsgerichte wird das Landgericht Mannheim bestimmt.

4. Die Staatsanwaltschaftlichen Geschäfte obliegen:
a) für den Bezirk des Rheinschiffahrtsgerichts Lörrach der Staats-
anwaltschaft am Landgericht Freiburg, b) für den Bezirk des Rhein-
schiffahrtsgerichts Kehl der Staatsanwaltschaft am Landgericht
Offenburg, c) für den Bezirk des Rheinschiffahrtsgerichts Mannheim
der Staatsanwaltschaft am Landgericht Mannheim, d) im Verfahren
vor dem Obergericht der Staatsanwaltschaft am Landgericht Man-
nheim.

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 1931 in Kraft. Anhängige
Verfahren gehen auf diesen Zeitpunkt in dem Stand in dem sie
sich befinden, auf das in Zukunft zuständige Rheinschiffahrtsgericht
über.

Aus dem Zug gefallen.

(1) Freiburg i. Br., 17. April. Gestern früh 6 Uhr wurde eine
23 Jahre alte Näherin von auswärts, die zu Verwandten auf Be-
such in die Schweiz fahren wollte, in schwer verletztem Zu-
stand auf dem Bahnkörper zwischen der Baslerlandstrasse und Af-
fenhallen aufgefunden. Nach den Feststellungen hat sie aus Versehen
statt der Aborttüre die Wagentüre geöffnet, wobei sie aus dem fah-
renden Zug herausgeschleudert wurde. Sie wurde in die Klinik neu-
gebracht.

Der Haushalt der Stadt Pforzheim.

Pforzheim, 17. April. Am Donnerstag hat der Stadtrat
in Pforzheim den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1931 an-
genommen. Er schließt ab: in Ausgaben mit 28 473 475 RM., in
Einnahmen mit 26 524 275 RM., und mit einem durch Gemein-
den zu bedeckenden Umlagebedarf von 1 949 200 RM. (gegenüber
1 400 RM. im Rechnungsjahr 1930 = 12 v. H. weniger). Die
angeordnete des Reichspräsidenten vom 1. Dezember
angeordnete Senkung der Realsteuern wird sich
neben einer entsprechenden Ermäßigung der Staats-
steuer durch die Senkung des Gemeindesteu-
erfuß aus: beim Grundvermögen 60 Pfg. für 1931
gegen 62 Pfg. im Jahre 1930), beim Betriebsvermögen 23 Pfg.
gegen 25 Pfg.), beim Gewerbeertrag 3 42 RM. für 1931
gegen 3 50 RM.). Ob noch im Laufe des Rechnungsjahres 1931 eine
Senkung der Realsteuern eintreten wird, unterliegt der
Entscheidung der Landesregierung. Mit den angegebenen Steuer-
erhöhungen bleibt Pforzheim erheblich, und zwar mit etwa ein Drittel
des Landesdurchschnitts.
Zug des erheblichen weiteren Anwachsens der Fürsorgekosten,
des Rückganges der Steuer- und Betriebseinnahmen und der
erhöhten Ertragsausgaben aus Vorjahren, ist es, abgesehen von
der Erhöhung der Beamtenegehälter und Arbeiterlöhne, durch starke
Steigerungen des Sachaufwandes gelungen, den Haushaltsplan
für 1931 auszugleichen, ohne daß, wie dies in den meisten
anderen Städten erforderlich geworden ist, die Ergänzungssteuern
angeordnet werden müßten, die Gebühren oder die Werttarife erhöht wer-
den müßten. Es werden, wie bereits im Jahre 1930, die Bürger-
steuern mit den gesetzlichen Mindesthöhen, die Biersteuer mit
dem mit 2,65 v. H. des Friedensmietwertes erhoben. Von
der Erhöhung der Gemeindegeldsteuer wurde auch für 1931
Entschlossen. Die Beratungen des Bürgerausschusses über
den Voranschlag 1931 werden in der zweiten Woche des Monats
April stattfinden.

Bruchsal, 16. April. (Das Schulgeld wird herabgesetzt.) Vom
Landesrat des hiesigen Regierungsbezirks über den Aufwand für die Schu-
len im Winterhalbjahr 1930/31 nimmt der Stadtrat
den Bruttoausgaben betragen 4 712 RM., die Einnahmen
aus den Schulbeiträgen 935 RM. Es wurden täglich 383 Kinder ge-
schult. Die Lösung von Ausbildungslernen für Er-
werbslose an der Gewerkschule in Bruchsal hat die Direktion
des Unterrichtsministeriums betrautet und dem Stadtrat Kenntnis
des Unterbringens des Sanitätsautos ein Raum im
Schulhaus zur Verfügung gestellt. — Das Schulgeld der H. H. Han-
delsschule wird für das Schuljahr 1931/32 von 200 RM. auf
100 RM. jährlich ermäßigt. Das Schulgeld an der Ge-
werkschule wird für das kommende Schuljahr für hiesige
Schüler von 38 RM. auf 42 RM. und für auswärtige und frei-
willige Schüler von 72 RM. auf 60 RM. jährlich herabgesetzt.
Derhol eines nationalsozialistischen Vortrags.

Konstanz, 17. April. Auf polizeiliche Anordnung wurde ein
nationalsozialistischer Reichstagsabgeordneter Heines aus
Baden an der Wartung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
wegen Arbeiterunterstützung zum Massenprotest gegen diesen Vortrag
verurteilt.

Die Toten im Lande.

Grünsfeld (Amt Tauberbischofsheim), 17. April. Im Alter
von 62 Jahren ist der Mühlendirektor Georg Engler gestorben.

Scheune und Stallung eingeweiht.

Kumpfen, Amt Buzen, 17. April. Auf bisher ungeklärte
Weise brach am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr in der Scheune
des Landwirts Schäfer, genannt Bauhauer, Feuer aus. Es griff
mit großer Schnelligkeit um sich, so daß Scheune nebst Stallung voll-
ständig niederbrannten, obgleich die Stubauer Motorspritze sehr
rasch zur Stelle war. Zum Glück konnte das dicht neben den De-
fombau stehende Wohngebäude gerettet werden, ebenso
wurde das Vieh, freilich mit größten Schwierigkeiten, gerettet. Der
Schaden ist bedeutend.

Ein Anwesen brennt nieder.

Pfullendorf, 17. April. Donnerstag vormittag brach in dem
unbewohnten Anwesen des Landwirts Otto Lohr in Achlitz
Feuer aus. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Der Schaden
beträgt etwa 20 000 Mark. Die Entstehungsurache ist noch un-
bekannt.



Der Spiegel lügt nicht...

rückhaltlos sagt er, was an Körper- und Nervenpflege
vernachlässigt wurde. Schönheit und Nervosität ver-
tragen sich nun mal nicht miteinander. Wer seinen
Nerven Zumutungen stellt, die über ihre Leistungs-
fähigkeit hinausgehen, dem zeichnen sie leicht die
Quittung ins Gesicht. Zur Schönheitspflege gehört
Nervenpflege. Meiden Sie das Genußgift Coffein.
Schonen Sie Herz und Nerven durch Kaffee Hag, den
vorzüglichen echten Bohnenkaffee ohne Coffein. Schön-
heit, Genuß und Gesundheit durch Kaffee Hag.

Regenmäntel für Damen u. Herren reine Wolle von 48.- an Rud. Hugo Dietrich

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Weiter abgeschwächt, zum Schluß stärkere Abgaben.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Infolge anhaltender Substitutionsabgaben setzte sich die Abwärtsbewegung heute in überaus vermindertem Maße fort. Die Abfälle auf den ersten Kurven betragen im allgemeinen nicht mehr als 1 bis 2 Prozent. Stärker abgaben waren nur wieder Nordmüll mit 6,5 nach 6,5. Die außerordentliche Aufwärtsbewegung des Renten in den letzten Monaten wird nunmehr als vollständig in dem Maße der Abwärtsbewegung des Renten betrachtet. An den ersten Kurven Dedungen vor, die später zu einer letzten Dedung führten. Anreger wurden vor allem die außerordentlich günstige Entwicklung des Außenhandels für Waren, in dem eine erhebliche Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen ist. Auch die stark zurückgegangenen Ausfuhrwerte weisen ein interessantes Verhalten auf. In den letzten Monaten verminderten sich die Einfuhrwerte im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1929 um 10 bis 15 Prozent. Der Verkauf der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Am Verkauf war die Tendenz bei Kleinfaktoren in der Höhe der Rendite zu sehen. Die Rendite der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Die Börse schloß in schwacher Befassung, da unmittelbar vor dem Schlußkurven am Renten, Eisen und Metallmarkt stärkere Abgaben erfolgten. Der Verkauf der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Am Verkauf war die Tendenz bei Kleinfaktoren in der Höhe der Rendite zu sehen. Die Rendite der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Am Verkauf war die Tendenz bei Kleinfaktoren in der Höhe der Rendite zu sehen. Die Rendite der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 17. April. (Hauptnachr.) Nach den bereits vorgeschrittenen freundlicheren Kurven eröffnete die amtliche Börse heute etwas freundlicher. Vorabendkurven eröffneten die Rentenwerte, die im Laufe des Tages abgaben. Die Abgabe der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Rentenwerte wurde heute weniger angetrieben.

Berliner Börse vom 17. April 1931

Reich und Staat.	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
Reichsbank	58,5	58,50	58,5
Reichsanleihe	6,2	6,4	6,2
6-1/2% 1900	92,5	92,5	92,5
7% 1905	100,6	100,6	100,6
7% 1907	84,9	85	84,9
3% 1908	82,25	82,25	82,25
6% 1910	96,4	96,4	96,4
7% 1911	100,6	100,6	100,6
7% 1912	80,5	80,4	80,5
7% 1913	80,4	80,4	80,4
7% 1914	80,4	80,4	80,4
7% 1915	80,4	80,4	80,4
7% 1916	80,4	80,4	80,4
7% 1917	80,4	80,4	80,4
7% 1918	80,4	80,4	80,4
7% 1919	80,4	80,4	80,4
7% 1920	80,4	80,4	80,4
7% 1921	80,4	80,4	80,4
7% 1922	80,4	80,4	80,4
7% 1923	80,4	80,4	80,4
7% 1924	80,4	80,4	80,4
7% 1925	80,4	80,4	80,4
7% 1926	80,4	80,4	80,4
7% 1927	80,4	80,4	80,4
7% 1928	80,4	80,4	80,4
7% 1929	80,4	80,4	80,4
7% 1930	80,4	80,4	80,4
7% 1931	80,4	80,4	80,4

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Tagesgeld erfordert unverändert 5,25-7,25 Prozent. Der Dollar war mit 4,200, das Pfund mit 20,400 zu setzen. Von Wägen wurde nach London 4,857. Der Dollar kam mit 4,200 etwas höher, dagegen der Pfund mit 1,939 deutlich niedriger zum amtlichen Notiz. In Frankfurt a. M. ist kein Geschäft zu verzeichnen. Der Wechselkurs des Pfund ist heute auf 20,400 zu setzen.

Berlin	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	1,449	1,443	1,443
1000 Reichsmark	4,192	4,200	4,200
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Berliner Devisennotierungen vom 17. April 1931.

Berlin	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	1,449	1,443	1,443
1000 Reichsmark	4,192	4,200	4,200
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Zürcher Devisennotierungen vom 17. April 1931.

Zürich	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	20,300	20,300	20,300
1000 Reichsmark	202,000	202,000	202,000
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Die Tendenz in der Berliner Getreidebörse wird heute durch die Erwartungen der Wägen in nächster Zeit aus dem Vorgehen der deutschen Getreidebörse beeinflusst. Der Verkauf der Getreidebörse wurde heute weniger angetrieben. Der neue Kursfuß der Getreidebörse wurde heute weniger angetrieben.

Berliner Terminschlußnotierungen vom 17. April 1931.

Verkehrswerte.	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	1,449	1,443	1,443
1000 Reichsmark	4,192	4,200	4,200
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Allgäuer Butter- und Käsebörsen.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Allgäuer Butterbörsen 106-119 (100-110) Markt. Allgäuer Käsebörsen 106-119 (100-110) Markt. Allgäuer Butterbörsen 106-119 (100-110) Markt. Allgäuer Käsebörsen 106-119 (100-110) Markt.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Schlachtviehmärkte 106-119 (100-110) Markt. Nutzviehmärkte 106-119 (100-110) Markt. Schlachtviehmärkte 106-119 (100-110) Markt. Nutzviehmärkte 106-119 (100-110) Markt.

Sonstige Märkte.

Bremen, 17. April. (Hauptnachr.) Sonstige Märkte 106-119 (100-110) Markt. Sonstige Märkte 106-119 (100-110) Markt. Sonstige Märkte 106-119 (100-110) Markt. Sonstige Märkte 106-119 (100-110) Markt.

Metal-Markt.

Berlin, 17. April. (Hauptnachr.) Metal-Markt 106-119 (100-110) Markt. Metal-Markt 106-119 (100-110) Markt. Metal-Markt 106-119 (100-110) Markt. Metal-Markt 106-119 (100-110) Markt.

Prämiensätze.

Prämiensätze.	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	1,449	1,443	1,443
1000 Reichsmark	4,192	4,200	4,200
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Berliner Terminschlußnotierungen vom 17. April 1931.

Reich und Staaten.	16.4.17.4.	16.4.17.4.	16.4.17.4.
100 Reichsmark	1,449	1,443	1,443
1000 Reichsmark	4,192	4,200	4,200
100 Dollar	2,073	2,077	2,077
100 Pfund	20,905	20,945	20,945
100 Schweizerfr.	20,382	20,422	20,422
100 Yen	4,195	4,203	4,203
100 Rubel	0,303	0,310	0,310
1000 Rubel	2,997	2,973	2,973
10000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
10000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
100000000 Rubel	168,38	168,72	168,72
1000000000 Rubel	168,38	168,72	168,72

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B.

17. April 1931

Zwischen Winter und Frühling. Aprilwanderung im Schwarzwald.

Es ist immer ein großes, freudiges Erlebnis, wenn im Schwarzwald Winter und Frühling miteinander um die Herrschaft ringen, wenn in der Ebene die Sendboten des Frühlings ungekümmt dahinkommen und die Erde in ein neues farbiges Gewand kleiden, droben den Bergen aber der Winter seine letzten Domizile hartnäckig behauptet.

Frühling in der Ebene, Winter auf den Schwarzwaldbergen! Die reiche Abwechslung im Landschaftsbild und welch wunderbares Schauspiel bietet sich da dem Auge des stillen Beobachters. Am liebsten kann man den Unterschied zwischen Frühling und Winter beobachten, wenn man aus der Ebene auf die Gipfel der Berge steigt.

Die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg i. Br., wo der Frühling sehr früh seinen Einzug hält, bietet dazu die besten Vorbedingungen und Verkehrsmöglichkeiten. Da ist es zunächst die Schaulandschaft, die uns in knapp einer Stunde aus der blühenden Dreifaltigkeit auf den Gipfel des Schauinsland führt. Schon in Freiburg der Frühling bis in den hintersten Winkel des Schwarzwalds vorgedrungen, wo die Talsation der Schwabedebahn liegt, das Stationsgebäude grünen schon die Matten und Bergwiesen.

Rad führt uns die Schwabedebahn bergwärts, dem Winter entgegen. Mehr und mehr tritt die Frühlingsnatur zurück, das Schneegewand schwindet und nur die ausgedehnten Tannenwälder tragen immergrünes Kleid zur Schau. Schon erscheinen die ersten Schneeflecken, sie werden größer und größer. Auf halbem Wege steht der Waldboden noch mit Schnee bedeckt und die Schauinslandbahn gleitet tief verkleidet unter unserm luftigen Wagen hinweg. Nur an der Bergstation liegt der Schnee an schattigen Winkeln noch meterhoch. Aber in unmittelbarer Nähe des Schnees liegen die Höhen der Stadt im Freien und trinken in der Höhenstimmung.

Der Regen ein Viertelstündchen auf den Gipfel des Berges und schon ist ein freier Hang in die Sonne. Sonne über den Bergen und blauer Himmel über uns! Wie wohl tut dies dem Auge und wie leuchten die Augen beim Beschauen des großartigen Landschaftsbildes. So weit das Auge reicht, leuchten noch große Schneeflecken, auf denen sich die Stilkäufer in Hundsbärml tummeln. Der Regen drückt in strahlendem Weiß über die dunklen Wälder hinweg und auch einige Alpen Gipfel sind sichtbar. Wächtig ragt der Berg der Weißen aus der dunstigen Rheinebene empor; sein Gipfel zeigt noch das weiße Kleid des Winters. Ein Schimmern und Glänzen liegt auf den schneeigen, sonnenüberglänzten Bergen und umgibt die Höhen der Stadt im Freien und trinken in der Höhenstimmung. Überall auf den freien Stellen liegen Ausflügel und Gipfel, die den Höhen von den Bergen her kommen. Erst, als die Sonne schon tief über den Bergen steht, nehmen wir Abschied von dem schneeigen Höhenwelt und fahren wieder mit der Schwabedebahn zum lieblichen, dem lachenden Frühling entgegen.

Einmal lassen wir uns von dem reichen Wechsel im Landschaftsbild begaubern und genießen die wunderbaren Kontraste zwischen Winter und Frühling. Auch hier hat die Schauinslandbahn die Möglichkeit zum tiefen Einblick in das große Naturschauspiel und den Weg zur Höhenstimmung, zu Frieden und Freude gemacht. Eine Fahrt auf dieser Bergbahn gestaltet sich als ein unvergessliches Erlebnis. Sie führt uns zu einem unvergesslichen Erlebnis und schenkt uns reiche gesundheitliche Werte.

Wer noch tiefer in den Bereich des Bergwinters eindringen will, dem bietet der Feldeberg

reiche Befriedigung seiner Wünsche. Auch auf dieser Fahrt durch das Höllental bergwärts offenbart sich uns der ganze berüchtete Zauber der Jahreszeit zwischen Frühling und Winter. Aus dem grünen Dreifaltigkeit gleitet der Zug langsam hinein in die bewaldeten Berge und führt uns höhenwärts. Wie frisch gewaschen liegt die Höllentalstraße zu unseren Füßen. Sie ist ganz vom Schnee befreit. Auch die Hochfläche von Hintzarten-Titisee weist nur noch ganz geringe Schneereste auf. Wenn der Zug aber aus dem Bahnhof Titisee in weitem Bogen sich dem Bärenthal zuwendet, schimmert von erhebener Höhe der Feldeberg im strahlenden Weiß herab. Ein überwältigendes Bild! Dort droben hat der Winter seinen weißen Schnee noch für lange Zeit aufgeschlagen. Bis herab zur Bahnhofsstation Bärenthal reichen noch die Schneeflecken. Auch die Bärenthalstraße ist zu ¼ noch mit Schnee bedeckt. Seit Mittwoch verkehren die Postautos wieder bis zum Caritas-Jugendheim. Die Straße mußte streckenweise mit Pickeln und Schaufeln freigemacht werden. Zurzeit ist man auch bemüht, das Straßenstück zum Feldeberghof für den Autoverkehr freizumachen. Da der Schnee aber hart wie Eis ist und durchweg 1 bis 2 Meter hoch liegt, wird es noch einige Tage harte Arbeit kosten, bis die Autos zum Hotel Feldeberghof gelangen können. Vom Wiefental bis zum Hebelhof ist die Straße bereits fahrbar.

Angeborene Schneemassen liegen noch im Feldeberggebiet. Um sie zum Schmelzen zu bringen, reicht die Kraft der Sonne allein nicht aus. Ein warmer Regen oder Föhn würde diese Arbeit beschleunigen. Wer aus der Frühlingsnatur in den Gebirgen in diese Winterlandschaft heraufkommt, ist überrascht, noch solche Schneemassen zu finden. Die Schneedecke im Feldeberggebiet weist nur ganz geringe Höhen auf. Nach allen Richtungen hin können noch ausgedehnte Skitouren unternommen werden. Aber die Skiläufer sind des Schnees überdrüssig geworden. Ruhe ist hier oben eingetret, nur vereinzelt Skiläufer tummeln sich auf den endlosen Schneeflächen. Auch der Betrieb in den Hotels und Gasthöfen ebet mehr und mehr ab. Die Saison ist vorüber. Im allgemeinen ist man mit ihr recht zufrieden. Der lange Nachwinter hat vieles wieder gutgemacht.

Wer jetzt das Glück hat, zu dieser stillen Zeit bei sonnigem Wetter auf dem Feldeberg zu weilen, der wird den reichen Segen der Höhenstimmung und den Nutzen des Frühjahrs-Skilaufens am eigenen Leibe verspüren. Man braucht wirklich nicht die kostspieligen Reisen nach den Alpen zu machen, um Firnschnee und Höhenstimmung zu genießen. Im Feldeberggebiet findet man dies alles viel bequemer. Die Sonne tut hier die gleiche Wirkung wie in den Alpen oder im Engadin. Das bewiesen die gebrauchten Gefährter und die heiteren Menschen, denen man hier oben begegnet. Und wie wohl tut daneben noch die Ruhe! Vorbei ist der Massenbetrieb, vorbei das Hasten und Drängen in den Hotels. Nichts hört mehr den stillen Bergfrieden hier oben. Unter dem Schnee aber murren die Füßlein und aus den Wäldern dringt das Lied der Vögel an Ohr. Alles sieht sich auch hier oben nach Frühling. Man ist des langen Winters müde. Eifrig hat ein Recht den harten Schnee vom Dach des Wirtschaftsgebäudes des Feldeberghofes, derweit die Vögel im nahen Wald ihr Frühlingslied in den kühlen Abend hineinbringen.

Diese stille, geruchhafte Zeit zwischen Frühling und Winter im Feldeberggebiet ist eine Zeit stiller Erholung. Wer aus dem Lärm der Stadt, aus den Sorgen und Kämpfen um die Existenz hier hinauf flüchtet, wird reichen Nutzen und Segen mit hinunternehmen und viele sonnigen Tage zwischen Winter und Frühling, wenn ein blauer Himmel sich über den weißen Kuppen wölbt, zu seinen schönsten Erinnerungen zählen.

Baden-Badener Terrainturen-Spaziergänge.

Auf Anregung des ärztlichen Vereins hat man in Baden-Baden neuerdings eine besonders anziehende Verbindung von Terrainturen und Umgebungs-spaziergängen unter Führung eingerichtet. Eine im Erscheinen begriffene Terrainturenkarte enthält alle gesundheitlich und landschaftlich bemerkenswerten Spaziergänge, wie sie sich als zufällige Kur zur Bade- und Trinkkur nach ärztlicher Erfahrung herausgebildet haben. Darüber hinaus bietet sich auch dem nicht unter ärztlicher Aufsicht Erholungsuchenden jetzt Gelegenheit, mehrmals wöchentlich Spaziergänge von 1½ bis 2-stündiger Dauer an Vor- oder Nachmittagen unter ortsländiger Führung zu unternehmen. Man war bei dieser Neuerrichtung bestrebt, dem Ortsunkundigen die Orientierung in der landschaftlich so einzigartigen und abwechslungsreichen Schwarzwald-Umgebung Baden-Badens zu erleichtern, um die klimatischen Vorzüge des Kurorts in allen Höhen- und sonstigen Unterschieden jedem Kurgast bequem und unentgeltlich zugänglich zu machen. Auf Wunsch werden Herrentouren oder Damenspaziergänge getrennt vorgegeben. Bei größeren Touren erfolgt die Zubereitung und Rückfahrt zum Ausgangspunkt unter Vermeidung von Talmwanderungen oder Anstiegen durch bestehende Verkehrsmittel wie Straßenbahn, Sonderwagen der Postkrafteinrichtungen oder verbilligte Bergbahnfahrten. Für alle Anregungen und Wünsche auf diesem Gebiet ist die Kurdirektion stets dankbar.

Kleine Mitteilungen.

Neue Wanderwege im Schwarzwald. Das große Netz staubfreier Fußwege im Schwarzwald ist für die kommende Wanderzeit bedeutend erweitert worden. Im Renchthalgebiet wird gegenwärtig zwischen Oppenau und Vierbach ein staubfreier Fußweg angelegt; im Mittelschwarzwald wird zwischen Leibach und Alfimonswald ein Wanderweg geschaffen, so daß die prachtvolle Wanderstrecke im Simonswäldertal ohne Belästigung durch den Autoverkehr begangen werden kann. In der Oberrheinebene wird auch zwischen Staufen und Krozingen am Ufer des Neumagen ein staubfreier Fußweg angelegt. Die Ravensaschlucht ist jetzt wieder passierbar, nachdem die Treppen und Wege in ihrem untersten, schönsten Teil vom Eise befreit sind.

Jetzt blühen die Zitronen am Gardasee. Um den Reisenden aus Deutschland eine günstige Gelegenheit zum Besuch des oberitalienischen Frühlings zu bieten, hat die italienische Staatsbahn für Fahrten an den Gardasee die Gewährung einer erheblichen **Fahrpreisermäßigung** auf italienischen Bahnen vorgeesehen, die sich zum Teil auf 30, zum Teil sogar auf 50 Prozent des normalen Fahrpreises für Hin- und Rückfahrt beläuft. Wie das hiesige Reisebüro Karlsruhe A. G., Vertretung des M. C. (Mittel-europäisches Reisebüro G.m.b.H.) mitteilt, tritt diese Verbilligung bereits am 6. April 1931 in Kraft; die ermäßigten Fahrpreise sind bis zum 20. Mai erhältlich und haben eine Geltungsdauer von 12 Tagen.

Walzenhausen (Ost-) Bad - Hotel (schweiz) u. Kurhaus

unter persönl. Leitung v. Jos. Burkard. Tel. No. 24. - Telegr.: Kurhaus Walzenhausen. - Alle Zim. mit fließ. w. u. k. Wasser, Zentralheizg., Licht u. Strom. Auf Wunsch Diätische, Zim. v. Frs. 4,- an. Pens. (mind. 5 Tage) v. Frs. 10,- an. Eig. Badeanstalt (24 Kab.) f. alle Art med. Bilder, Eig. Heilquellen, Kur- u. Baderzt Dr. A. Gräfin. Zweiggeschäfte: Hotel du Lac u. Restaur. - Flora in Luzern. - Hotel Metropole, Nice. - Grand Hotel, Hardselot (Frankreich).

Anzeige aus dem Saison-Programm:
April: Tristan u. Isolde, 5. Mai: Furtwängler mit seinen Philharmonikern.
Mai: Internationales Frühjahrsfest, Tanzschau, 16. Mai: Romantische Musik, 23. Mai: Modenschau, Zeitungs- und Prospekt u. Auskünfte durch Stadt, Kurdirektion Baden-Baden.

Bad-Hotel Zähringer Hof
Eigener Park, eigene Thermalquellen, Garagen, Schloss Zähringer Weinstube.

Sanatorium „Lichtental“
vormals Binswangers Naturheilanstalt.
Diät, Heilmethode f. innere- u. Nervöskrankh., Frauenleib, Erholungsbedürftige, Augenkrankh., prächt. Luftparkanl., Sonnenbäder, vegetar. Küche u. Rohkostsp. Prosp. frei.

Hotel Darmsädter Hof Kur- und Badehaus
1.50-6.50, Pens. 9.50-12,-, fl. W., Lift, Tel. 198.
Inn. d. Ursprungsquelle i. Hause.
Inh.: Gust. Hoffmann.

Kurhaus Tannenholz
Eigene Schirmhof, Beamtenerholungsheim, herrliche Lage, Kaffeeest., eig. erstkl. Konditorei, Schirmhofweg, Tel. 293, Leit.: Frau A. Aschoff.

Hotel Schwarzwaldhof
Eigener Hof, Haus, Z. v. 3.50 an, Pens. 8-11.00 Mk.
Inn. d. Ursprungsquelle i. Hause.
Tel. 9, Bes.: A. Waldele.

Hotel Restaurant und Pension Augustabad
Eigener Hof, Haus in zentr. ruh. Lage, nächst Kurpark, Garage, Parkgel., Prosp. Bes.: A. Degler.

Frühling in Baden-Baden
im milden deutschen Süden.

KURHAUS-RESTAURANT
Erstkl. Wein- und Bier-Restaurant
Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse

MERKUR-RESTAURANT
auf dem 700 m hohen Merkuripfel

Hotel / Villa SORENTO
Pension 10.- bis 12.- Mk.

„Der Selighof“
Idealer Frühjahrs-Aufenthalt.
Inmitten des neuen Golfplatzes
Große Speise- u. Kaffee-Terrassen
Liegeweise für Tagesgäste

Hotel Drei Könige
Familienhotel, Terrassen-Restaurant, Feinbürgerl. Küche, durch ihre Güte bekannt, Günstige Pensionsvereinbarungen.

Hotel Europe
Modern umgebaut, neu eingerichtet, Schönste Lage a. d. Kurpromenade, Pensionspreis von Mk. 14.- an, Neue Großgarage im Hotel.

Pension Parkhaus ZINK
in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park, Zentralheizg., fließ. Wasser, Tel. 7.50-10.00, Bes.: J. M. Goetz.

Hotel Bayerischer Hof am Bahnhof
das gut bürgerl. Haus, Z. m. fl. W. Rest. Küche vorzügl. Garage Tel. 58, Bes. Jos. Kohlbecker.

Hotel Terminus
am Bahnhof, Z. m. fl. W. Günst. Pension, Offenes Restaur. u. Terrasse, Kulmbacher Bier, Tel. 163.

Hotel Stadt Straßburg und Quellenhof
Die führenden Familienhotels, Saliennallee, Telefon 1402-1405
Im Erdgeschoß d. Hotel Quellenhof, Alte Bad, Weinstube „zum süßen Lichte“ Bes. Fritz Hillischer.

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee
Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz.

Pension Liane
in ruh. Lage, 3 Min. v. Kurhaus, Herrl. Aussicht, Nähe Wald, Fl. W., Pens. 7.- bis 9.- Mk. Tel. 442.

Pension Jäger
bevorzugte, ruhige Lage, Pension 8-12 Mark, Fließ. Wasser, Telefon 37.

Hotel Sängerhaus Aurelia
Hotel, Bier, und Weinrestaurant, Säle, Terrassen, vorzügliche Küche, Telefon 312.

PENSION CARY
Bismarckstr. 1, nächst d. Lichtentalerallee und Wald, Pension 7.- bis 9.- M., Tel. 1258, Gut empfohl. Haus, ganzjährig geöff. Inh. A. Birkel.

Pension Else Marie
In schöner, ruhiger Südlage, Herrliche Aussicht, Pension von 6.- M. an. Inh. A. Metz.

Hotel Römerhof
vorm. Haus Hohenzollern, Sofienstr. 25, Das feine bürgerl. Familienh., f. Weine u. Biere, Inh. A. Hausin.

Goldenes Kreuz
Das vornehme Familien-Restaurant am Augustplatz, größter Parkplatz, Bes. G. Füllgraf.

„KROKODIL“
Münchener Spezialitäten, eigene Schlichterei, Paulaner Thomasbräu, Bierstüberl u. Säle, Tel. 22.

Löwen-Lichtental
Hotel-Restaurant, Zimmer v. 2.50, M., Pension v. 5.50 M., Wochenfestpreis 43.- M. an.

Die Höhenkurorte des nördlichen Schwarzwaldes
Höhenlage 800-1100 Meter

Kurhaus Herrenwies
800 m ü. M. an der Autostraße v. Baden-Baden-Bühl-Schwarzenbachst. - Murgtal-Freudenstadt-Wildbad, Jahresbet. Herrl. sonnige Lage, angenehmer Erholungsaufenthalt, Forellenfischerei, Pension v. 7.50-11.-, Prospekt, Telefon Bühl 23.

Kurhaus Hundseck
900 m ü. M. Die behagliche Erholungsstätte im Höhengebiet von Baden-Baden.

Spiel, Sport und Sonne auf See.

In früheren Zeiten soll es ein schlimmes Seegespent gegeben haben, das unterwegs an Bord getrieben kam und Säunen, Unlust und Nörgelhaftigkeit verbreitete...

Solche großen Seeschiffe, und nicht weniger die fröhlichen Bergungsreisenschiffe, auf denen Passagiere in frohen Ferientagen zur Erholung durch die schöne Welt fahren...

Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, auf einem solchen Schiff über See zu fahren - vielleicht mit dem Hapag-Vergnügungsreisendampfer 'Oceana' durchs Mittelmeer...

Die Spiel- und Sport zu Lande zu einem wichtigen Lebens- element geworden sind, so haben sie sich auch das Schiff erobert.

Eröffnung des Konstanzer Golfplatzes.

Der von Golfarchitekt Nicholson, Manchester bei der Insel Rhénaun am Seeufer angelegte Konstanzer Golfplatz wird zu Pfingsten zum Spiel bereit sein.

Das Handbuch des Bergfreundes.

Trotz des riefigen Aufschwunges, den der Alpinismus in den letzten Jahrzehnten genommen hat, sollte jeder ein Buch besitzen, das die Alpinistenkunde...

Unter 'alpin' versteht man heute alles, was mit naturfrohen, sportlichen und wissenschaftlichen Bergfahrten zusammenhängt.

Das vorliegende zweibändige Beratungs- und Nachschlagewerk, dessen erster Band bereits erschienen ist - der zweite wird im Mai folgen - überblickt großzügig die Belange des Bergfreundes...

Da uns die Alpen das Gebirge kennen lehrten, da sie Vorbild alles alpinen Wissens waren und blieben, so haben sich die Verfasser des ersten Bandes auf die Beschreibung und Erklärung der Alpen- natur beschränkt...

Namen wie Hoel, Dyrrenfuth, Erhard, Hoepel bürgen für die Zuverlässigkeit dieses wissenschaftlichen Teiles.

Das mit reich gegebene Alpine Handbuch ist auch unterhaltend zu lesen, wie beispielsweise in den Berichten über die Tiere und Pflanzennamen.

Dr. h. c. W. Rickmer Rickmers.

Für die Redaktion verantwortlich H. Bolderauer.

Reisebriefkasten.

Anfrage 256. U. S. in R.: Anfang nächsten Monats würde ich gerne über Strassburg oder Metz nach Paris fahren...

Anfrage 258. U. S. in R.: Ich beabsichtige, eine 14 tägige Reise zu machen. Ich möchte im Laufe der Reise...

Anfrage 260. H. S. in M.: Ein kleiner Bergverein beschließt, eine kleine Expedition ins Riesengebirge zu machen...

Anfrage 262. U. S. in R.: Ich beabsichtige über Pfingsten eine Reise nach Paris zu machen und bitte um Auskunft...

Anfrage 263. U. S. in R.: Ich beabsichtige über Pfingsten eine Reise nach Paris zu machen und bitte um Auskunft...

Anfrage 264: Ausland, Brieflich beantwortet.

KONSTANZ-BODENSEE

Lautenbach Gasthaus u. Pension 'Lautenbach' Tel. 84, 50% Garnitur, im See, Zentraleinrichtung...

Schönmünzach Pension Elisabeth Bestes Haus für Sommer- und Winteraufenthalt...

Huzenbach Café u. Pension Wiedmann Neu renovierte Fremdenzimmer, gut bürgerliche Küche...

Balersbrunn bei Drebach/Persle d. Murgtales Landhaus u. Pension Elisabeth Herrl. Haus, Lage am See u. Anlagen gelegen...

Enzklosterle Gasthof u. Pens. z. Waldhorn Angenehm, Aufenthalt für Erholungssuchende, beste Verpf.

Enzthal/Enzklosterle Pension Sileringer Neu aufs Beste eingerichtet, kl. Wasser, Bad, Sommerbad...

Luftkurort Zavelstein zum Lamm Best. Alt. Preis, Tel. 14, Bad Zetlach, 35 Fremdenzimmer...

Calw Ausgans- u. Zielort der schönsten Schwabwaldwanderungen; ansehnlicher Fremden- u. Bes.- pensionistischer Haus...

Lautenbach im Renchtal Gasthof u. Pension z. Schwanen Altes, gut bürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer...

Gasthof und Pension z. Sternen erstes Haus am See, best. Verpflegung, Pensionenpreis 4.50-5.00...

Gasthaus und Pension Kreuz Gut bürgerl. Haus, Großer Speisesaal, Veranda, Sommerbad...

Wochenend in Ettenheimmünster Gute Verpflegung, Garage, Bäder, Neuer Inhaber...

Luftkurort Kirnbach Gasthof - Pension 'KRONE' Ideal. Tal, ganz mit Wald umgeben, 4 gute, reizvolle...

Oberprechtal - Privat-Pension Kern Autolite Trüben - Glas, Angenehm, Aufenthalt über die Osterzeit...

Riedöschingen (Schwarzwald) 800 M. ü. d. Meer, umgeben v. herrl. Zannenwald...

Ueberlingen die deutsche Riviera am Bodensee Erst. Haus am See, modern, neuwertig, renoviert...

Ueberlingen Bad-Hotel am Bodensee Inh. Bruno Hammer Tel. Prosp. bereitwillig

Ueberlingen Strandhotel Nähe Ostbahnhof, direkt am See, mit eigenem Strandbad...

Gossensass (Colle Isarco) Prov. Bozen. Schönste, sonnige Lage, Moderner Komfort, Wien. Küche...

STOCKACH Bahnhof-Hotel-L Pension Neu einger. Fremdenz. mit kl. Wasser, Elektr. Licht...

Wofin zum Wohlfühlen? Die Reise- u. Bäderzeitung der Badischen Presse ist Ihr Ratgeber in allen Reisefragen...

Kuranstalt Dr. Brodbeck Schallstadt bei Freiburg i. Br. Spezialbehandlung von seelischen, nervösen und Stoffwechselerkrankungen...

Jodbad Tölz 700 m ü. d. M. im Zentrum der bayerischen Alpen in landschaftlich und klimatisch bevorzugter Lage...

Bad Wimpfen Asthma-Rheuma-Kneipp-Kuror Neuzittliches Kurmittelhaus, Berühmte künstl. Badeschlamm...

Kurhaus Bad Brandenburg a. d. Elbe, Baderstation, Herrl. Pension, Autogarage, Sommerbad...

Frühling am Würthersee Europas wärmster Alpensee KRUMPENDORF Kärnten-Oesterreich Velden PORTSCHACH Park-Hotel Velden Villa am Hügel Velden Hotel Schloß Velden Malernigg Strand-Hotel

WHITE STAR LINIE Nach Amerika und zurück für 1029,- Mark ab Mannheim eininkl. Bahn, Dampfer, Hotel u. Verpf.

CUXHAVEN an der Nordsee Das Bad, das Sie brauchen

Malocchio

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

26

Pawels Augen leuchteten. „Wir fällt ein Stein vom Herzen.“ Giebler sah nach der Uhr. „Nicht ist gerade eins vorbei. Fräulein Sophie hat mir noch anvertraut, ihre Chefs seien von elf bis eins zu sprechen, aber dann erst wieder um halb vier. Also rutschen Sie mal schnell nach hinten und ruhen Sie gleich an.“

„Giebler, Sie sind ein...“

„Fabelhafter Kerl, weiß schon!“

Der Pawels, der nach drei Minuten aus dem rückwärtigen Raum wieder in den Laden trat, war ein ganz anderer als vorher. „Sie brauchen mir gar nichts zu sagen, man kann es Ihnen vom Gesicht ablesen! Was habe ich für einen Eindruck auf die junge Dame gemacht?“

Pawels sah ihn spitzbübisch an. „Ein ekelhafter, aufdringlicher Kerl hätte sie heute morgen am Sprechen gehindert, hat sie mir eben gestanden.“

Pawels, Sie lügen. Wann werden Sie mir Gelegenheit geben, mich bei der Dame in ein besseres Licht zu setzen?“

Pawels sah ihn betroffen an. „Wollen Sie sie erknäht kennen lernen?“

Giebler nahm seinen Freund beim Arm und führte ihn an die Abendtür. „Sehen Sie mal das kleine Wägelchen, Sie Autoschieber, das nennt man einen Innensteuer-Radiolett, und zwar ein vierstelliges. Ich komme jetzt zu der Gefälligkeit, um die ich Sie bitten wollte. Ich könnte mir denken, daß sich Fräulein Kelling neben Ihnen am Steuer sehr gut ausnehmen würde. Weniger befriedigt mich der Gedanke daran, auf der hinteren Bank allein zu sitzen. Wäre es nicht denkbar, wir fänden für den vierten Platz — sagen wir mal eine Freundin von Fräulein Kelling, der es Spaß machen würde, die vierte im Bunde zu sein?“

„Sind Sie wieder mal heurlaubt?“

„Heurlaubt“ war der Lieblingsausdruck Gieblers. Er beurlaubte Freundinnen oder Freundinnen beurlaubten ihn. Daß der Urlaub gleichbedeutend mit Abschied war, darüber war gewöhnlich kein Zweifel. Aber warum alles mit so schrecklich kalten und nüchternen Worten ausdrücken, was man schon im Innersten seines Herzens unausgesprochen lassen sollte.

„Ich bin nicht, sondern ich habe“, war Gieblers Antwort. „Fragen Sie lieber nicht, warum, aber Sie sind natürlich im Irrtum, wenn Sie etwa glauben...“

„Womit Sie andeuten wollen, lieber Giebler, daß ich doch fragen darf, fällt mir nicht im Traume ein. Aber was die Gefälligkeit anlangt, ich kenne Fräulein Kelling kaum, habe sie erst einmal...“

„Wann ist das zweite Mal?“ unterbrach Giebler ihn. „Heute nachmittag um halb sechs.“

„Wo, wenn ich fragen darf?“

„Wann, wollen Sie hinkommen?“

Giebler machte ein beleidigtes Gesicht. „Teestube Wertheim“, antwortete Pawels schnell, „der die Empfindlichkeit seines Freundes in Tatfragen kannte.“

„Und was haben Sie aus Breslau mitgebracht?“

„Mir ist schon ganz witzig im Kopf. Sehen Sie den Wust an, der da liegt.“

Und er wies auf den mit Akten bedeckten Schreibtisch. Giebler sah nach der Uhr. „Wissen Sie was, Pawels? Rufen Sie mich zum Essen ein, und ich sehe mich nachher zu Ihnen und sehe mir die Sache mal durch.“

„Giebler, Sie sind doch ein...“

„Fabelhafter Kerl, weiß schon!“

*

Sophie war mit dem Ergebnis des heutigen ersten Bochentages nicht sehr zufrieden. Sie stand in ihrem kleinen Waschraum, fertig angekleidet, um das Büro zu verlassen, und starrte unerschrocken in den kleinen Spiegel.

Sie hatte von Spetowsky einen richtigen Anshnauer bekommen, als sie ihm von dem Besuch des Herrn berichtet hatte, der einen Kredit von einer Viertel Million suchte.

„Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, Sie haben mit Kunden nicht zu reden! Was wissen Sie von Bedingungen! Die gehen Sie gar nichts an! Sie haben weiter nichts zu tun, als zu bitten, zur Sprechstunde wieder zu kommen!“

Noch dazu mußte der Herr gerade dann kommen, als Werner sie anrief, so daß sie nicht unbefangen mit ihm sprechen konnte. Obgleich der Herr immerzu freundlich gelächelt und ihr zugeflüstert hatte, sie solle sich nicht hören lassen, er hätte viel Zeit, war sie aus lauter Nervosität wider Willen kurz und unliebenswürdig geworden und hatte schließlich, ohne einen Grund anzugeben, das Gespräch beendet.

Wenn der Herr nur sein Versprechen gehalten hätte, dann wäre ja alles gut gewesen. Als sie ihren Chef mit seiner Zusage, zwischen elf und eins wiederzukommen, zu beruhigen verfuhr hatte, schien ihm das noch mehr in Wut zu verfehen.

„Er wird nicht kommen! Wissen Sie, warum er nicht kommen wird? Das können Sie eben nicht wissen, Fräulein! Ich werde es Ihnen sagen, Fräulein, weil der Mann nichts weiter als ein Forscher ist, ein Forscher... Sie wissen natürlich nicht, was ein Forscher ist — einer, durch den man nur Ärger hat und Geschichten!“

Und dann war Jarne aus seinem Zimmer herausgekommen und hatte gefragt, was denn eigentlich los sei, und das hatte die Angelegenheit noch verschlimmert. Denn die Frage gab Spetowsky Gelegenheit, um ihre Schandtat nochmals von vorn vorzubeten.

Hatte sie das eigentlich nötig, sich so anfahren zu lassen? Man hätte ihr das ja auch ruhig sagen können, vor allem hätte man sie von vornherein warnen müssen, Fremden Auskünfte zu geben.

Aber der Herr hatte so nett gefragt und hatte sie dabei immer so freundlich angesehen, und sie war doch so stolz darauf gewesen, aus den Pfeilschen Akten gelernt zu haben, wieviel die Firma für einen Kredit berechnete.

Wenn hätte sie nachher Pawels angerufen, aber wo er eigentlich arbeitete, hatte er ihr nicht verraten. Das hatte ihr den Rest des Vormittags verdorben.

Gott sei Dank, daß er so vernünftig gewesen war, es um ein Uhr nochmals zu versuchen.

Sie sah nach der Uhr, sie mußte sich spaten, wenn sie noch rechtzeitig nach der Teestube kommen wollte, denn sie brannte darauf, zu hören, was er in Breslau ausgerichtet hatte.

Schnell trat sie an den kleinen Waschtisch. Aber während das Wasser über ihre Hände floss, flogen ihre Gedanken unvermutet zum gestrigen Abend zurück.

Was für ein unmoralisches Leben sie jetzt führte! Einen Tag mit dem einen Manne, den nächsten mit dem anderen!

Und während sie ihre Hände trocknete, mußte sie plötzlich die Hufe ansehen, die gestern so oft in Füllgraffs Hand gelegen hatte. Wie wunderbar er einen unterhalten konnte, wie gut er über alles Bescheid wußte! Ueber Bücher hatte er gesprochen, die sie lesen mußte, und zu denen ihm die Zeit mangelte, über Bilder, über Musik, über seine Empfindungen beim Klavierspiel, das er das Lautwerden seines besseren Ichs nannte, oder wie man gebildeter sagen würde, die Emanationen seines unbewußten. Stundenlang hätte sie ihm zuhören können! Aber dann hatte er plötzlich auf die Uhr geschaut, war unruhig geworden, hatte die Rechnung kommen lassen und sie dann schnell nach Hause gefahren, ohne unterwegs auch nur den Versuch zu machen, die abgegriffene Unterhaltung wieder aufzunehmen.

Aber wo blieb sie denn mit ihren Gedanken! Sie stand noch immer da mit dem Handtuch in der Hand, die Hände längst trocken und der Zeiger fünf Minuten vor halb sechs!

Hin fuhr sie in ihre Sachen und war im Nu hinaus. Auf der Straße blieb sie einen Augenblick stehen, unerschrocken, ob sie sich ein Auto leisten sollte.

Im gleichen Augenblick fuhr ein kleiner geschlossener Zweiflügel vor und hielt an der Bordstufe.

Während sie daran dachte, wie schön sie den gebrauchten könnte, öffnete sich die Tür, der einzige Insasse stieg langsam heraus und machte sich am Türschloß zu schaffen. Schon wollte sie weitergehen, als er sich plötzlich umwandte.

Sie konnte sich nicht von der Stelle rühren, so erschrocken sie war. „Wie kam er hierher? Woher wußte er, daß sie hier arbeitete? War er etwa gekommen, um sie abzuholen?“

Aber auch sein Fuß stockte, als er ihrer ansichtig wurde. Einen Augenblick schien er zu schwanken, ob er nicht weitergehen sollte, ohne ihrer zu achten. Aber dann schritt er doch auf sie zu.

„Sophie, was machen Sie denn hier? Wie kommen Sie in diese Gegend?“

Und dann legte er schnell hinzu: „Sie arbeiten doch nicht etwa in diesem Hause?“

Dabei schien er sie ängstlich anzusehen. „Natürlich arbeite ich in diesem Hause,“

(Fortsetzung folgt.)

... und abend's Krollen Krüpfen

Wir empfehlen:

Consumsülze	1/4 12
Weinsülze	1/4 13
Bierwürst	1/4 35
Salami Pfund	1.35 37
Mettwürst klein, St.	18
groß, St.	45
Frankfurter	3 Paar 44

Schweinskopf 26
in Gelee 1/4 Pfd

Bayrischer **Gamemberl** 85

Frühstückskäse	St. 12
Dessertkäse	St. 15
Allersieg	St. 16
Münster	1/4 35
Emmentaler o. R.	1/4 35
Salzgurken	Stück 5
Essiggurken	1/4 Pfund 10
Essiggurken Pfd.	Dose 30

... und 5% Rabatt

Pfankuch

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B besetzt
Preis 2.75

C. Roth, Herrenstraße 26/28.
Th. Walz, Jollystraße 17.
Merck-Drogerie, Apotheker H. Reichard.
in Karlsruhe-Mühlburg:
Merck-Drogerie W. Hofmeister.

Billiger Serien-Verkauf!

Unsere 6 Serien, die Ihnen Vorteile bieten!

Serie 1 schwarze und braune Kinder-Stiefel, 20-22	2.95	
Serie 2 schwarzer Kinder-Lack-Spangenschuh, mit u. ohne Verzierung, 23-26	3.95	
Serie 3 entzückender Damen-Spangenschuh, schwarz, Lack u. braun	4.95	
Serie 4 elegant, beige Spangenschuh, die Modifarbe	5.90	
Serie 5 braune u. schwarze Herr.-Halbschuhe	6.90	
Serie 6 elegant, schwarze, braune und Lack- Herr.-Halbschuhe, Rahmenarbeit	9.90	

ALTSCHÜLER
Kaiserstraße 118
Schützenstraße 50.

Mehr noch als beste Qualität ..



OPPEL
RUSSELSHEIM

auch unerreichte Preiswürdigkeit **75** an.
beim Opel-Fahrrad. Opel-Originalpreise in ganz Deutschland von RM

Radfahren - gesund und billig!

Geschäftsverlegung!

Die gute u. billige Einkaufsquelle in Herren-, Damen- u. Bettwäsche, Strümpfen, Trikotagen befindet sich nicht mehr Amalienstraße 49 sondern

Karl-Friedrichstraße 19
1 Treppe hoch 1 Treppe hoch
Anfertigung nach Maß
auch aus zugebrachten Stoffen.

Emil Beldeck, Wäsche-Fabrik
en gros Telefon 8017 en detail

Qualitätsware ist die billigste!

Sie erhalten sie preiswert in:

- Schuhwaren** aller Art u. res. **Wanderschuhe** Auswahl, spez.
- Wäsche und Stoffen** in allen Ausführungen
- Korsett-Ersatz** wie Leibchen, Bstenhalter, Hüft-halter, Leibbinden etc.
- Nährmitteln** für Touren und Haushalt

Reformhaus L. NEUBERT
Karlsruhe Karlsruhe 29a

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei N. Thiergarten (Waldessee).

Großer Jubiläumsverkauf

Auch der Herr muß vom Jubiläums-Verkauf profitieren, deshalb: Samstag zu **KNOPF**

50 JAHRE KNOPF

Herren-Sportmützen moderne Muster, teils mit Kunstseiden-Futter 1,45 **95**
Herren-Hüte moderne Formen und Farben, II. Wahl teils mit Kunstseid. Futter 2,45 **1.95**
Damen-Regenschirme schwarz Halbselbe, mit breiter Webekante, mod. Form, ap. Griffe **3.95**
Damen-Regenschirme farbige, Kunstseide, 12 Ulg., eleg. Muster u. Bordüren von **3.90** an

Farbige Regattes mit Band und Schild, viele Muster Stück nur **45**
Herren-Hosenträger gutes Gummiband mit Lederpatte Paar nur **65**
Herren-Hosenträger extra stark, 1 Jahr Garantie, Gummiband in Lederpatte Paar nur **95**
Herren-Umlegkragen garant. 4fach mit kleinen Fehlern, einzelne Weiten 4 Stück **95**
Selbstbinder teils Reine Seide, geschmackvolle Neuheiten 1,45 **95**

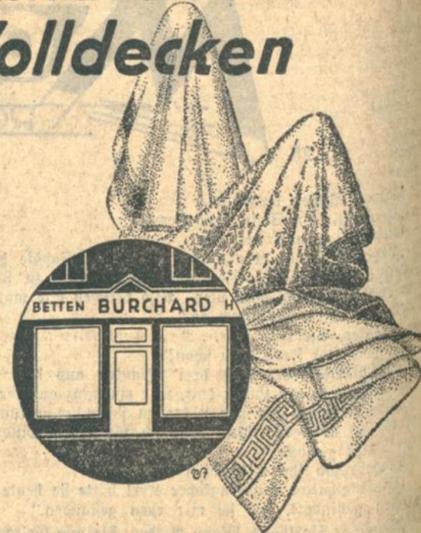
Ein Posten Jubiläums-Selbstbinder in eleganten Streifen-Neuheiten, extra volle u. breite Form Stück **1.95**

Knaben-Touringhemden mit fest. Kragen u. Krawatte, schöne Muster, Gr. 50 Stück **1.75**
Herren-Touringhemden mit festem Kragen und Krawatte, moderne Streifen-Dessins **3.45**
Herren-Oberhemden mit 1 mod. Krag., farb. Mako-Zellr, Ia Qual. u. Verarb. **4.50**
Ein Posten Selbstbinder Reine Royal-Seide, uni, viele Farbtöne nur **1.90**
Ein Posten Herrentücher farbige, rot, gelb, blau 3 Stück **68** **95** **88**

Herren-Linon- u. Makotücher weiß oder mit Rand Linon Linon Mako
 • Stück **68** • Stück **95** • Stück **88**
Cachenez mit kleinen Fabrikfehlern Serie I II III
 weiß od. farbige in Qualität **2.50 3.50 4.85**

Die während des Jubiläums-Verkaufs gekaufte Wäsche wird auf **Hald & Neu-Nähmaschinen** gratis bestickt

Schlafdecken Wolldecken



Jacquard-Decke warme Qual. 5.60 **4.50**
Wolldecke mit bunter Borde 14.50 **12.50**
Wolldecke besonders schwer, durchaus bunt gemustert 19.50 **17.50**
Kamelhaar-Decke m. Wolle 21.50 **19.50**
Kamelhaar-Decke garantiert rein Kamelhaar 26.50 **24.50**
Reife- u. Chaiselonguedecke mit Bandelfassung **4.50**

Burchard

Geschäftsübernahme und Empfehlung

Der verehelichten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie Freunden und Bekannten zur gel. Kenntnisnahme, daß wir unter heutigen das

Gashaus zum Adler in DURLACH

nachweislich übernommen haben. Es wird unter Fortleben sein, unsere werten Gäste durch Verabreichung von nur prima Speisen und Getränken in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zutritt bitten
 Emil Wattenfeldt und Frau, Kändelhof.
 Durlach, den 18. April 1931.
 Morian Semstros Schlichting, sowie reichhaltige Speisekarte.

Junge Geißchen!

Bringe morgen auf dem Wochenmarktster Markt eine große Partie prima frisch geschlachtete junge Geißchen (Schwanzmäder Gebirgsböcke) zum Verkauf. (362391)
 Karl Klein, Stand beim Winterdenkmal.

Chaiselongues

neue bezogen, für nur 22 Mark.
 Köhler, Schwanenstr. 25. (362373)

Achtung! Wein.

Officiere prima Edelobstweine, glanzhell, per Liter 35 Pf. sowie prima glanzhellen Frauenwein per Lit. 60 Pf. - Weiter kein Preis. Probe gratis. Vertreter gesucht.
 Fr. Montillon, Steinweiler (Wfals).

Wochenendaus

mit od. ohne Pension, auf dem Lande am Rhein, in Nähe Karlsruhe zu vermieten. Angebote unter C 152 an die Ad. Post.

Wohndachhaus

mit od. ohne Pension, auf dem Lande am Rhein, in Nähe Karlsruhe zu vermieten. Angebote unter C 152 an die Ad. Post.

Wohndachhaus

mit od. ohne Pension, auf dem Lande am Rhein, in Nähe Karlsruhe zu vermieten. Angebote unter C 152 an die Ad. Post.

4 3-Zimmerwohnung

Schöne, geräumige 4 3-Zimmerwohnung in d. West. Kriegsstr. 3. St., auf 1. Juli, voll. ein. frab. zu verm. Angebote unter C 1502 an die Ad. Post.

Moderne Wohnung

4 Zimmer Bad, Zentralheiz., etc. per 1. Juli zu verm. Akademiestr. 35 Durand

Durlach.

Schöne, mod. 3 Zimmerwohnung, mit Keller u. Balkon, sof. od. fr. zu vermieten. Näheres Schaumfahndstr. 41. (Weiberfeld)

4-5 Zimmerwohnung

auf 1. Juli gefast. Angebote mit Preis unter C 1533 an die Ad. Post.

3-4 3-Zimmerwohnung

auf 1. Juli von 3 neu renoviert. 3 Zimmer, 3 Bäder, 3 Kellern mit anged. unter an die Ad. Post.

3 Zimmerwohnung

in gut. Zustand, neu renoviert. 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern mit anged. unter an die Ad. Post.

Lernt Einheitskurzschrift!

Neue Anfänger-, Fortbildungs- u. Redeschulungskurse in der Deutschen Einheits-(Reichs-) Kurzschrift beginnen

Montag, den 20. April, 8 Uhr abends **Leopoldschule** Leopoldstraße 9

Dienstag, den 21. April, 8 Uhr abends **Markgratenschule** Kreuzstraße 15 (neben Finanzamt)

Erstklassige Fachlehrer, gewissenhafte Ausbildung, mäßige Honorare (Teilzahlung gestattet), Ermäßigung f. Mitglieder, Schüler und Studierende. - Anfänger, genügender Beteiligung Sonder-Kurse zu ermäßigten Preisen. Vorbereitung auf alle behördlichen Prüfungen. **Reichskurzschriftverein Karlsruhe** (vorm. Gabelberger 1872 - Stolze-Schrey 1905)

Auto-Tagesfahrten

bis 200 Km., bis 3 Personen, 40 Pf., oder per Km. 20 Pf. Telefon 2401.

Zu vermieten

Sommer-Aufenthalt im Schwarzw.-Höhenort. In Nischthalen, 790 m hoch gelegener Höhenort auf dem Schilf- und Schramberg, sind vom 1. bis 30. Juli ein oder zwei Zimmer mit Glasveranda, auf Wunsch auch mit Verpflegung oder elektr. Kochherd zu vermieten. Beste Gelegenheit für ruhigen Landaufenthalt u. Erholung. Geierlei Kurorte od. Abgaben. Anfragen erbeten an Frau Bürochefin Dürer, Nischthalen bei Schramberg. (20710a)

Regenmäntel

Die sind nicht allein bei Regenwetter zu tragen, sondern die kleiden auch bei Schönwetter elegant.

In großer Auswahl und riesig billig kaufen Sie jetzt:

Trench-Coat-Mäntel
 7,50 12,75 14,50 16,50 19,50

Gummi-Mäntel
 8,50 12,50 19,50 24,50 29,50

Reinwoll. Impr. Mäntel
 19,50 24,50 29,50 37,50 49,50

Loden-Mäntel
 auch in den beliebtesten Kamelhaargestoffen
 19,50 27,50 33,50 39,50 45,-

Carl Schöpf

Turnen * Spiel * Sport

Süddeutsche Meisterschaft

F.C. Phönix

Sonntag, den 19. April nachmittags 3 Uhr Phönix-Stadion

Schwaben Augsburg

Vorverkauf: Tuchhaus Evertz & Co., Waldstraße 39 Auto-An- und Abfahrt nur Parking (Durl. Tor).

1.30 UHR: **Frankonia - Fußball-Gesellschaft Oppau** Meister der Vorderplatz.

Voranzeige: Leichtathl. Klubk. Pforzheim-Karlsruhe (26. Apr.)

Lager- oder Werkstatträume

ca. 100 qm, mit Kleinbüro, sof. od. fr. abzugeben. Näheres durch Telefon 6904. (362349)

Mod. Laden

nebst Zubehör, am Schaufenster der 1. Juli zu vermieten. Derselbe kann auch geteilt werden. Akademiestr. 35, b. Durand.

Großer Laden und große Lagerräume

mit Büro und Souffertain, insgesamt 1100 qm, für jeden Kauf- und gewerblich. Betrieb insbesondere für ein Möbelgeschäft vorzuzieh. geeignet, für 1. Juli 1931 zu vermieten. Geht, werden Laden und Lagerräume auch getrennt abgegeben. Näheres Stippurterstraße 36, II. bei Trautwein. (3623285)

Neu Sportvereinigung Germania Neu

a. V. 1887 Karlsruhe.

Am Sonntag, den 19. April, nachmittags 5 Uhr finden auf dem Germania-Sportplatz Wildpark große **BOX-KÄMPFE** zwischen **Pforzheim und Karlsruhe**

statt. Mit Rücksicht auf das Spiel Augsburg-Phönix lassen wir die Kämpfe erst nach dem Spiel steigen, damit den Sportlern Gelegenheit geboten wird einen so seltenen Kampf zu sehen. Die Preise sind so niedrig gehalten, damit sich ein jeder für wenig Geld diese interessanten Kämpfe ansehen kann.

Bei ungünstiger Witterung finden die Kämpfe in der alten Brauerei Kammerer Waldhornstraße statt.

Eintrittspreis: Ringplatz Mk. 1,-; Stehplatz Mk. 0,60; Mitglieder, Erwerbslose und Schüler Mk. 0,40.

Sonnige 7 Zimmerwohnung

in freier Lage, einger. Bad und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Gartenstr. 52, II. Etod. Zu erfragen im 5. St.

Zu vermieten sofort oder später:
 Durlacher Allee, III. Etod. 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. St. 1. Et. 7 3/4 Zimmer, m. reichl. Zub. Gerüststr. 1. Et. 3 Zimmer, mit Zubehör. Bauschäft Riff, Stober, Stippurterstr. 18, Telefon 87. (11725)

1 große 3 Z.-Wohnung, 2. Stock
1 große 4 Z.-Wohnung, 4. Stock
 sonnige Lage (kein Neubau), (vor Einzug Renovierung der Räume), sof. od. spätr. zu verm. Off. unt. C 1505 an die Ad. Post. Preis

2 Zimmerwohnung

mit gr. Küche u. Bad, auf 1. Juli 1931 zu verm. Näheres durch Telefon 3138.

2 Zimmerwohnung

1. St., gr. Wohnküche, Bad, sehr gr. Gemüsegarten, 1. Juli zu verm. Beste Lage. Stippurter, Graf-Obersteinstr. 20.

Kleiner Mannsbergerwohnung, 2 Zimmer

u. Küche, ist b. 1. Mai an ruh. alt. Leute zu verm. Zu erfragen bei St. Neureuther, Rautenstraße 19.

Zimmer

Ein gut möbl. Zimm., in f. Hause, a. Walde gelegen, an ruh. sol. Herrn zu verm. Preis nach Vereinbarung. Angesehen von 1-4 U. Wolfstraße 21.

Zimmer

3 Zimmer, leer, groß u. hell, im Zeilendbau, auch einzeln, an einz. Person od. als Büro bzw. Lager der sofort zu verm. Näheres Markgratenstr. 51, III.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Marienstr. 3, 4. Etod. (15992)

2 leere Zimmer

barriere, mit sep. Eingang, zu vermieten. Sostentstraße 43.

Versäumen Sie nicht die großen Vorteile

unserer Frühjahrs-MöBEL-Schau (nur noch bis 25. April) auszunutzen

MöBEL HAUS MARX

CARL AUG. MARKTPLATZ

DE WO KU MOBEL